

Potsdamer

#15

MAGAZIN DER HAVELREGION



**SOMMER-
FESTE**

LEBENDIGE
NACHBARSCHAFT

**SCHACH-
BRETTSTEINE**

RÄTSELHAFTE
PHÄNOMENE

**KLASSEN-
HÄUSER**

INNOVATIVE
LERNRÄUME

ITALIENISCHE WOCHEN BEI RADIO POTSDAM

ATTENZIONE!

Wer wünscht sich eine flotte Vespa
oder eine original italienische
Espressomaschine?

Kein Problem: Einschalten.
Soundschnipsel erkennen. Anrufen.
Ausgelost wird am 27.9. bei
„Tobi und den Radioweckern“!

Eine Aktion von:



FM, Online, APP und DAB+

POTSDAMER 09/2019

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

kaum sind wir wieder aus unserer kurzen Sommerpause zurück, da prasseln schon wieder die Themen auf uns ein. Potsdam – und insbesondere sein lebendiger Norden – ist eben ständig in Bewegung.

Durch die vielen Sommerfeste, die in den Orts- und Stadtteilen mit bunten Programmen gefeiert wurden, hat man kaum vernommen, dass sich rund um Potsdams größte Baustelle in Krampnitz einiges getan hat. Oberbürgermeister Schubert möchte das Entwicklungstempo etwas drosseln und an die Entwicklung der Infrastruktur anpassen. Neu Fahlands Ortsvorsteherin, Carmen Klockow, hingegen fordert zuerst ein tragfähiges Verkehrskonzept, bevor weiter gebaut wird.

Mit neugierigem Blick schauen wir auch auf die Arbeit der neuen Stadtverordnetenversammlung und der wachsenden Stadtverwaltung. Wir werden sehen, ob es den Stadtverordneten in der neuen Amtszeit besser gelingt, darauf zu achten, dass alle Beschlüsse auch 1:1 umgesetzt werden.

Und inwiefern das Ergebnis der Landtagswahl unsere Kommunalpolitik mitentscheiden wird, wird ebenfalls interessant zu beobachten sein.

Ich bin mir daher sicher, dass wir Sie weiterhin mit schönen und spannenden Themen versorgen werden. In diesem Sinne freue ich mich darauf, Sie wieder an dieser Stelle begrüßen zu dürfen.

Ihr Steve Schulz



INHALT

Region

Bürgerdialog, Bürgerhaushalt, Verkehrskonzept, Nacht der Poesie, Rewe, VBB-Abo Azubi, Spielplätze, kleine lokale Initiativen 4 – 11
Löschenlernen 24

Kurzgefasst

Hornbach, Kita Pipapo, Baumfällungen, Wasserentnahme, Schatzgrube, Sielmann-Stiftung, Anglerfest, Biosphäre 12 – 13

Bornim

Grundschule in Bornim, Stephan-Albrecht-Cup 14 – 15

Bornstedt

Biosphäre 13
Stadtteilstadt 15

Fahrland

Kita Pipapo 12
Gute-Kita-Gesetz 18 – 19

Groß Glienicke

Anglerfest 13
Dorffest, Feuerwehrfrau, Schachbrettstein 19 – 21

Grube

Schatzgrube 13

Neu Fahlrand

Ortsbeirat 22

Ivan on Tour

Zu Hause 23

Ratgeber

Rente 25

Krampnitz

Altlasten 26 – 27

Marquardt

Hornbach 12
Wohnmobilstellplatz, Jazz im Park, Kaffeetafel, Schlosspark 28 – 29

Jobs 30

Uetz-Paaren

Ortsbeirat 30

In eigener Sache

Leserumfrage 31

Veranstaltungen 32 – 33

Hits für Kids 34

Impressum

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in der Printversion und auf www.der-potsdamer.de.

Herausgeber: Steve Schulz, commata - Agentur für Marketing & Kommunikation Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80
E-Mail: info@der-potsdamer.de
www.der-potsdamer.de

Jobangebote aus unserer Region:
jobs.der-potsdamer.de

Veranstaltungshinweise bitte senden an:
veranstaltungen@der-potsdamer.de

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts), Susanna Krüger (sk), Jens Grandt (jg) und weitere
Grafik: Britta Klinge-Wiener, Susanna Krüger
Titelbild: Susanna Krüger
Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle

Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des POTSDAMER wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadata (Dezember 2018).

Bürgerdialog im Potsdamer Norden

Oberbürgermeister und Beigeordnete stellten sich den Fragen der Einwohner

Oberbürgermeister Mike Schubert sowie die Beigeordneten der Landeshauptstadt haben am 17. August den dritten Bürgerdialog durchgeführt. Die Begehung führte durch die Ortsteile Neu Fahrland, Fahrland und Marquardt. Im Anschluss daran fand der Bürgerdialog Potsdamer Norden in der Kulturscheune Marquardt statt. „Der direkte Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern ist uns bei diesem Format der Bürgerbeteiligung wichtig. Die Potsdamerinnen und Potsdamer haben uns heute wieder ihre Bedürfnisse und Wünsche zur noch besseren Entwicklung der Ortsteile mitgeteilt“, sagt Mike Schubert. In Neu Fahrland ging es u.a. um die Entwicklung von Wegen für Fußgänger und Radfahrer im Ortsteil, ebenso in Fahrland. Für Marquardt standen vor allem die barrierefreie Nutzung des Bahnhofs sowie die Entwicklung eines Grundstücks der Landeshauptstadt im Vordergrund. Insgesamt haben etwa 150 Einwohnerinnen und Einwohner an der Veranstaltung teilgenommen, darunter die Ortsvorsteher bzw. deren Vertreter aus Neu Fahrland, Fahrland, Marquardt, Satzkorn und Uetz-Paaren.

gemeldet, woraufhin auch Ortsbegehungen mit den Mitarbeitern der Verwaltung stattfanden. Geschehen ist bisher noch nichts. Viele Einwohner haben hier nach eigenen Aussagen das Gefühl, ignoriert zu werden. Die Äußerung von Oberbürgermeister Schubert „Ist angekommen!“, sollte wohl Zustimmung suggerieren, war jedoch nicht verbindlich. Ebenso die Aussage des Baubeigeordneten Rubelt, dass Wegeverbindungen durch Waldgebiete noch einmal zu prüfen seien und dass auch eine damit verbundene Beleuchtung notwendig wäre. „Da wächst ja auch der Anspruch, dass man möglicherweise über andere Dinge redet“, so Rubelt.

Insgesamt zeigten die Zeichen der Verwaltung eine konstruktive Suche nach einer Lösung, die jedoch nicht in greifbarer Nähe schien. Die Neu Fahrländer werden wohl daher noch weiterhin eine Weile – insbesondere während der dunkleren Jahreszeiten und bei schlechtem Wetter – durch unwegsames und nicht beleuchtetes Gelände gehen müssen, um zur Kita, dem Bürgerhaus, dem Sportgelände oder der Freiwilligen Feuerwehr zu kommen.

Etwas Hoffnung machten hingegen die



Hier wird es für die Feuerwehr sehr eng, oft kommt sie gar nicht durch.

sagen der Beigeordneten als durchaus vorstellbar. Bei dem sehr begrenzten Angebot an Sportflächen und Sporthallen im Norden Potsdams wäre das ein wichtiges Zeichen der Verwaltung. Das Sportfeld soll dann von den umgebenden Fußballvereinen sowie von einem Baseball- und einem Fußballverein genutzt werden.

Ebenso in **Fahrland** warteten viele Einwohner auf die Beigeordneten und den Oberbürgermeister, um den zuvor mit dem neuen Ortsvorsteher, Stefan Matz, abgestimmten Rundgang zu begleiten. Trampelpfade, die wegen ungünstiger Verläufe der Straßen und Fußwege von Einwohnern genutzt werden, zu eng gebaute Straßen, in denen parkende Autos die Durchfahrt für die Feuerwehr blockieren und fehlende Querungshilfen auf der Hauptstraße, auf der das Tempolimit selten eingehalten wird, waren nur einige der Punkte, die aufgrund des sehr engen Zeitfensters angesprochen und vor Ort besichtigt werden konnten.

Um das Problem der zu engen Straßen deutlich zu machen, fuhr die Feuerwehr durch einige Straßen, um zu demonstrieren, worin die Schwierigkeit bei der Durchfahrt liegt. Die Kenntlichmachung von Parkflächen könnte für die ungehinderte Durchfahrt der Feuerwehr und anderer Großfahrzeuge sorgen, schlug Ortsvorsteher Matz vor. Wie es jedoch zum Bau von zu engen Straßen gekommen war und warum Trampelpfade durch mannshohes Grün von vielen Einwohnern bevorzugt werden, kam nicht zur Sprache.

Deutlich brachten die Einwohner auch zum Ausdruck, dass die seitens der Ver-

waltung geplante PKW-Stellfläche von 0,5 pro Wohneinheit in den nördlichen Ortsteilen nicht realistisch ist. Aufgrund der noch nicht ausreichend vorhandenen ÖPNV-Verbindungen, der langen Wege, des zum Teil über die ganze Stadt ausgedehnten Freizeitangebots uvm. brauche fast jede Familie mindestens ein, oft auch zwei Autos – insbesondere, wenn zwei oder mehr Kinder in der Familie sind.

Am Beispiel der Ketziner Straße, deren Überquerung für die Fahrländer zum Beispiel vom Fischladen rüber zum Bäcker eine gefährliche Herausforderung darstellt, bat Oberbürgermeister Schubert die Mitgelassenen um Verständnis, dass man keine Lösung aus dem Hut präsentieren könne und es für eine rechtssichere Lösungsfindung mehr brauche als nur „einen Eimer Farbe für einen Zebrastreifen“.

Auch in **Marquardt** war das Interesse der Einwohner groß. Allen voran stand hier der Bahnhof Marquardt im Fokus. Die Notwendigkeit eines barrierefreien Bahnhofs ist allen Beteiligten völlig klar. Diesen möchte der Baubeigeordnete Rubelt möglichst schnell mit der Deutsche Bahn umsetzen. Der Bahnhof Marquardt soll bei der Erschließung des Potsdamer Nordens durch

den ÖPNV und die Bahn eine wichtige Rolle spielen. Hier wies Rubelt auf die laufenden Planungen hin, am Bahnhof Marquardt eine mobile Drehscheibe insbesondere für Pendler zu installieren, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Die Planungen dazu sollen nach Angaben von Rubelt noch in diesem Jahr vorgestellt werden.

Nach einer kleinen Stärkung mit belegten Brötchen und Getränken, die auf die Spaziergänger in der Marquardter Kulturscheune warteten, konnten sich alle Anwesenden an drei Thementischen mit den Beigeordneten der jeweiligen Fachbereiche austauschen und gemeinsam Lösungsansätze für notwendige Verbesserungen erörtern. Leider waren zu diesem Zeitpunkt nur noch etwa 40 Potsdamerinnen und Potsdamer anwesend, so dass die Anzahl der anschließend von den Beigeordneten präsentierten Themen recht überschaubar blieb.

Der Potsdamer Bürgerdialog ist Bestandteil der Bürgerbeteiligung in der Landes-



0,5 Parkplätze pro Wohneinheit? Hier nicht! (o.l.). Fahrlands Ortsvorsteher Matz begrüßt Oberbürgermeister Schubert (o.)
Fotos: sts



Tina Lange (Die Linke) im Gespräch mit OB Schubert



Auch in Marquardt hatte man etwas zu sagen (o.), vor allem ging es um die Barrierefreiheit und die Anbindung des Bahnhofs (l.).



hauptstadt. Seit diesem Jahr führt Oberbürgermeister Mike Schubert die öffentlichen Wanderungen sowie die Dialogveranstaltungen in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen durch.

Der am 17. Augst im Potsdamer Norden durchgeführte Bürgerdialog war nach Potsdam-West und Schlaatz die dritte Veranstaltung dieser Art in diesem Jahr. Wer allerdings Lösungen oder Antworten auf seine Fragen erwartete, wurde stellenweise enttäuscht, denn Schubert wies immer wieder darauf hin, dass der Bürgerdialog dazu sei, sich vor Ort ein Bild machen zu können. Nachhaltige und rechtssichere Lösungen seien jedoch nicht spontan vor Ort zu entwickeln. Auch bat er die Anwesenden darum, lediglich das Problem und die Anforderungen zu schildern. Mitgelieferte Lösungsvorschläge könne er zwar verstehen, diese würden aber leider oft nicht die Vorschriften in ausreichendem Maße berücksichtigen, die es seitens der Verwaltung zu beachten gebe.

Am 2. November wird die vierte und letzte Tour in diesem Jahr durch Babelsberg führen und der Dialog am 22. November in Babelsberg stattfinden. Zusätzlich bietet Oberbürgermeister Mike Schubert monatlich Bürgersprechstunden an, um im direkten Gespräch mehr über die Anforderungen der Potsdamerinnen und Potsdamer zu erfahren. Weitere Informationen zu dem Bürgerdialog finden Sie unter www.potsdam.de/OBMDialog. LHP/Red.



Oberbürgermeister Schubert stellte sich mit seinen Beigeordneten und weiteren Geschäftsführern städtischer Unternehmen den Fragen der Einwohner.



Neu Fahrland: Der vom Ortsbeirat seit Jahren geforderte Fußweg an der B2 entlang wurde auch hier noch einmal zu Sprache gebracht, ebenso ein sichererer und räumlich abgetrennter Radweg. Eine Nutzung des derzeitigen Fahrradweges beschreiben die Anwohner und Nutzer als zum Teil lebensgefährlich.

Bereits seit Jahren hat der Ortsbeirat bei der Verwaltung genau diesen Bedarf an-

Äußerungen von Noosha Aubel, der Beigeordneten für Bildung, Sport und Kultur. Sie möchte in Neu Fahrland die Sportfläche an der Birnenplantage hinter der Freiwilligen Feuerwehr um ein Sportfunktionsgebäude erweitern, in dem sich Umkleieräume und sanitäre Anlagen für die das Sportfeld nutzenden Vereine befinden werden. Auch der Bau einer Sporthalle scheint nach Aus-



Die besprochenen Punkte der Thementische wurden im Anschluss vorgestellt, hier von Brigitte Meier, Potsdams Sozial-Beigeordnete (r.).

FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE

Physiotherapeut (m/w/d)

gesucht, ab sofort

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91

www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

LANDGASTHOF
Zum alten Krug



Hauptstr. 2,
14476
Marquardt
Tel.: (033208)
572 33

Di.-Do.:
16-22 Uhr,
Fr.-So.: 12-22
Uhr, Feiertags:
12- 22 Uhr

Biergarten, Catering & Event

www.krug-marquardt.de



**Potsdams Norden
nicht den Immobilien-
spekulanten überlassen**

Für eine starke öffentliche Daseinsvorsorge

norber-mueller.net | DIE LINKE im Bundestag
Zeppelinstr. 7 | Potsdam

Bürgerhaushalt geht in die nächste Runde

Ideen aus den Ortsteilen und aus Bornstedt sind in der Rangliste vorn mit dabei

Dass die Einwohner der Potsdamer Ortsteile ihre Stimme erheben können – mit geballter Kraft – sieht man jetzt an den Ergebnissen der ersten Abstimmung zum Bürgerhaushalt: Gleich fünf Vorschläge sind in der aktuellen Liste unter den ersten 40: „Begegnungshaus Satzkorn nutzen - Teil der Entwicklung des ländlichen Raumes“ (Nr. 724), „Neugestaltung der Fläche vor den Geschäften in Fahrland“ (Nr. 487), „Golm wächst - endlich mit integriertem Entwicklungsplan!“ (Nr. 124), „Elektroanschluss an der Festwiese - Gestaltung des dörflichen Lebens in Satzkorn“ (Nr. 725) und „Wiederherstellung der Golmer Badestelle am Zernsee“ (Nr. 66).

Interessant sind auch die Vorschläge für Bornstedt: „Planungen für 2. Nord-Süd-Verbindung Straßenbahn aufnehmen“, „Biosphäre als Herzbad im Volkspark nutzen“ (Nr. 1090), „Energie-Gewinnung auf dem Ruinenberg nutzen – Wasserkraftanlage“ (Nr. 188), „Alte Beregnungsanlagen an der Amundsstraße wieder nutzen“ (Nr. 1089).

Mit insgesamt 1255 Hinweisen wurde in diesem Jahr ein neuer Rekord aufgestellt. Im letzten Bürgerhaushalt wurden 869 und im Jahr davor 1141 Hinweise gezählt. Auch bei der Beteiligung zeichnet sich ein steigendes Interesse ab: Insgesamt haben sich im aktuellen Verfahren bereits rund 3150 Menschen beteiligt. Sie haben Vorschläge eingereicht, mehr als 700 Kommentare abgegeben oder an der Vorauswahl teilgenommen.

Ziel der ersten Abstimmung war es, eine erste Vorauswahl der wichtigsten Anregungen für den weiteren Bürgerhaushaltsprozess zu ermitteln. Diese dient der Arbeit des Redaktionsteams, in dem Vertreter aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung tätig sind. Das Redaktionsteam tagte am 22. und 27. August 2019 im Rathaus und sortierte alle Vorschläge nach der Gesamtpunktzahl. Dabei wurden die Bürgerideen auf ihre Zulässigkeit für den Potsdamer Bürgerhaushalt geprüft, ähnliche Ideen zusammengefasst und Hinweise, für die die Stadtverwaltung nicht zuständig ist, aussortiert. Weiter wurden die Vorschläge den drei Kategorien Haushaltssicherung (zehn Vorschläge), Laufender Haushalt (20 Vorschläge) und Investitionen (zehn Vorschläge) zugeordnet. So entsteht eine Liste aus 40 Vorschlägen für das weitere Beteiligungsverfahren, - die „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“. Diese Liste wird dann mit fachlichen Einschätzungen sowie Aussagen zu den Kosten versehen und ab 30. September 2019 erneut zur Abstimmung gestellt. Bei Redaktionsschluss stand das Ergebnis dieser Sortierung noch nicht fest. LHP/Red.

www.buergerbeteiligung.potsdam.de/kategorie/buergerhaushalt

Wann die Straßenbahn nach Krampnitz fährt ist noch fraglich, zuerst fordert Klockow ein tragfähiges Verkehrskonzept.

Grafik: LHP, Foto: sts



Ortsvorsteherin fordert tragfähiges Verkehrskonzept

Stadt will Bauvorhaben im neuen Ortsteil Krampnitz verlangsamen

Potsdams größtes Bauprojekt ist noch nicht die Erfolgsgeschichte, zu der es die Stadt einmal machen möchte. Immer wieder kommt es schon in der frühzeitigen Planungsphase zu Rückschlägen und Herausforderungen sowie zu massiven Ablehnungen in der umliegenden Bevölkerung.

Nachdem Oberbürgermeister Schubert verlauten ließ, dass die Straßenbahn nicht wie geplant im Jahre 2025 bis nach Krampnitz fahren würde, war dies ein weiteres Zeichen dafür, dass die vielen Unkenrufe im Vorfeld nicht unbegründet schienen. Der Grund für das Nicht-einhalten-können der Pläne liegt unter anderem darin, dass noch kein Planfeststellungsverfahren eingeleitet wurde. Ebenso wird vermutet, dass sich der für den Bau der Straßenbahntrasse notwendige Landerwerb über mehrere Jahre hinziehen wird, weil sich schon jetzt die infrage kommenden Eigentümer und Pächter dagegen aussprechen.

Wegen der Verzögerung des Straßenbahnbaus wolle die Stadt, so Oberbürgermeister Schubert, die Entwicklung von Krampnitz jetzt langsamer realisieren. An den Gesamtzahlen von über 10.000 Einwohnern wolle man jedoch nach wie vor festhalten. Bert Nicke, Leiter des für Krampnitz zuständigen Entwicklungsträgers Potsdam, sieht in dem verspäteten Straßenbahnbau kein Problem. Nach Nicke sei eine Erschließung von Krampnitz mit Bussen bis zu einer Einwohneranzahl von 5500 kein Problem.

Wenn Neu Fahrlands Ortsvorsteherin Carmen Klockow (Bürgerbündnis) jedoch Recht hat, beruhen die Berechnungen des Krampnitzer Verkehrskonzeptes auf alten Zahlen. Statt 10.300 Einwohnern soll das aktuelle Verkehrskonzept nur 3.800 Einwohner berücksichtigen. Aus diesem Grund fordert Klockow, dass sämtliche Änderungen der Flächennutzungspläne und Bebauungspläne solange zurückgestellt werden, bis ein tragfähiges und rechtlich bindendes Verkehrskonzept dem Landesplanungsministerium vorliegt.

Um dies zu erreichen, reichte Klockow einen Beschlussvorschlag ein, der ergänzend Folgendes vorsieht:

- die Erstellung einer Verkehrsauswirkungsanalyse
- die Erstellung eines belastbaren Konzeptes für die individuelle und öffentliche Verkehrsanbindung im Raum Potsdam-Berlin-Spandau sowie
- eine detaillierte Prognoseuntersuchung über Luftschadstoff- und Lärmauswirkungen auf der Basis eines Bevölkerungszuwachses von 10.000 statt der bisher im Bericht vom Juni 2015 zugrunde gelegten 3.800 Einwohner

In der Begründung heißt es wörtlich: „Das Landesplanungsministerium hat in seinem Bescheid vom April 2013 seine Zustimmung für eine Abweichung von den Zielen der Landesplanungen davon abhängig gemacht, dass eine Verkehrsauswirkungsanalyse, ein belastbares Konzept für die individuelle und öffentliche Verkehrsanbindung im Raum Potsdam-Berlin-Spandau sowie eine detaillierte Prognoseuntersuchung über Luftschadstoff- und Lärmauswirkungen erarbeitet wird. Diese erfolgte zwar im Juni 2015, jedoch auf der Basis, dass bei vollständiger Entwicklung insgesamt 3.800 Einwohner in Krampnitz leben sollen. Inzwischen ist aber geplant, dass 10.000 Einwohner Krampnitz besiedeln sollen. Ein hieran angepasstes Verkehrskonzept fehlt bisher. Um ein Verkehrschaos in der Region zu vermeiden, muss, bevor weitere Planungen hinsichtlich Bebauung und Flächennutzungsänderung des Areals erfolgen, zwingend ein tragfähiges Gesamtverkehrskonzept für die Region erarbeitet und in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden.“ Dem Vorschlag haben bereits einige Ortsbeiräte ihre Unterstützung zugesagt.

Den Stadtverordneten bleibt wohl kaum etwas anderes übrig, als dem Vorschlag von Klockow zu folgen. Denn wenn nicht, wartet ein weiteres Problem auf die Stadt, weil die Landeshauptstadt Potsdam dem Landesplanungsamt für Berlin und Brandenburg ein tragfähiges Verkehrskonzept mit Verkehrsauswirkungsanalyse vorlegen muss, das den aktuellen Planzahlen entspricht. Erst wenn das Landesplanungsamt diesem neuen Konzept zugestimmt hat, kann es in Krampnitz weitergehen, wenn nicht, muss in Potsdam über das Krampnitz-Areal neu nachgedacht werden. sts



Das Gemeindehaus in Satzkorn.

Foto: sk



**Kosmetik
am
See**

Ringstraße 43
14476 Potsdam
Tel: 0160-8045631
kosmetikamsee@icloud.com

Genießen Sie exklusive Behandlungen mit Premium-Kosmetikprodukten der Firma Thalgo.
Der Blick auf den Fahrländer See ist immer inklusive
- mit etwas Glück samt Sonnenuntergang...
Ich freue mich auf Sie! Ihre Dunja Kriems



Tolle Atmosphäre unterm Nussbaum (l.), die Autoren (o.): Von l. nach r. stehend hintere Reihe: Ute Apitz, Heinrich von der Haar, Thomas Frick, Hans-Peter Roentgen. Stehend vordere Reihe: Jens Grandt, Elke Lipkau, Iris Zimpel, Ursula Kramm-Konowalowa, Heidi Ramlow. Sitzend: Sonja Puras, Manfred Richter. Fotos: Heidi Ramlow

Nacht der Poesie

Das Museum Alexandrowka erweist sich einmal mehr als kultureller Anziehungspunkt

Seit der Schwere alltäglichen Einerleis entheben, dem ausgeglühten Urteil fliehen und Flügel spüren in einer Nacht der Poesie, im wunderbaren Ambiente des Museums Alexandrowka – etwa 130 Gäste nutzten die Gelegenheit. Im weiten Rund des Gartens folgten sie, in gelöster und zugleich erwartungsvoller Stimmung dem Vortrag von elf

Autoren, die unter dem Motto „Auswege und Holzwege“ ihre schöpferischen Highlights zum Besten gaben. Veranstalter war das Literatur-Kollegium Brandenburg, ein Verein vornehmlich Brandenburger Schriftsteller und Freunde der Literatur.

Den Auftakt gab Sonja Puras mit „Ganz in der Nähe“: Eine unterschwellige Liebesepisode. Wie überhaupt Liebe in vielen Texten thematisiert wurde. Zu nächtlicher Stunde fährt eine Frau durch die Straßen. Soll sie abbiegen, um zu schauen, ob in der Wohnung des einstigen Partners Licht brennt? Nein, und doch – sie kann nicht widerstehen. Alte Erinnerungen, neue Ängste. Sie ist hin- und hergerissen. Sie ist noch ganz in seiner Nähe.

Jens Grandt, der an mehreren Polarexpeditionen teilgenommen hat, bezeugt, wie auch in Eiseskälte Gefühle nicht erkalten. Selbst wenn sich ein deutscher Ingenieur einer finnischen Emigrantin zu erwehren versucht. In „Kreise der Liebe“ bot er, das heißt eigentlich sie, eine Theorie an, wie Liebe funktionieren könnte.

Eine naiv aufkeimende Zuneigung kam in der so schlichten wie rührenden Geschichte von Manfred Richter aus dem Band „Dieser miese schöne Alltag“ zum Tragen. Richter, einst Bergmann bei der Wismut, später Hausautor am Nationaltheater Weimar und durch Kinderbücher, Spiel- und Fernsehfilme, Theaterstücke bekannt geworden, war der älteste Teilnehmer des Leseabends, 90 Jahre, und sein Vortrag ließ nichts an Eindringlichkeit vermissen. Vor seinem Haus wird eine Birke gefällt. Er muss an Annemarie denken. Als er und sie zwölf Jahre alt waren, haben sie in einem Loch des Stammes ein kleines Medizinfläschchen versteckt, wo hinein sie Zettelchen mit Nachrichten

Als der Wind die Wiese mähte
und den Wildkraut-Samen säte,
bogen sich verlogene weiche Wogen
unterm Wind,

atmeten die grünen Flanken
unanständige Gedanken,
denen wir nicht folgen sollten,
doch im grünen Labyrinth

lag ich wie ein sanfter Schatten
in den windzerwühlten Matten,
weil nur flachgelegte Halme vor der
Sense sicher sind.

Elke Lipkau

schoben. Einen Zettel konnte er nicht mehr lesen wegen des Bombenangriffs auf Potsdam, in dem das Mädchen umgekommen ist. Nun hält er die letzte Botschaft aus Kinderjahren in der Hand.

Mit dem Alter hadert auch der Protagonist Oskar in der Tangogeschichte, die Heinrich von der Haar las. Der Autor, dessen dritter Roman „Kapuzenjunge“ soeben auf verschiedenen Soirees vorgestellt wird, gab hier Einblick in sein neues Projekt. Natürlich wurden die Krimifans nicht enttäuscht. Heidi Ramlow, deren Komödie „Blutroter Waschtag“ am Berliner Kriminaltheater gespielt wird, beschreibt ein Mädchen, das von Angst getrieben über den Darß fährt, weil ihre Freundin verschwunden ist und am Strand eine Leiche gefunden wurde, die ihr ähnlich zu sein scheint. Als sie in das Boot eines Fischers gerät, glaubt sie: Der Mädchenmörder. Und erschlägt ihn. Am nächsten Tag die E-Mail aus Gallocanta: Liebste Freundin, ich bin glücklich.

Zum zweiten Mal wurde der Potsdamer Publikums-Literaturpreis ausgelobt, honoriert von der Stiftung Kremer. Die meisten Stimmen zogen die heiteren Gedichte von Elke Lipkau auf sich. Pointiert, geistreich, charmant vorgetragen, waren sie ein Höhepunkt des Abends. jg

POTSDAMER 09/2019

Leckeres Eis und köstlicher Honig von hier

Rewe fördert die lokale Wirtschaft

Seit mehr als 40 Jahren macht Georg Ort aus Potsdam seine kleinen und großen Kunden mit seinem Softeis glücklich. Der 68-Jährige fährt nicht nur mit dem mobilen Eiswagen durch die Stadt, mit seinem Unternehmen Eis Express beliefert er auch etwa 50 REWE-Supermärkte in Brandenburg und Berlin mit seinen eiskalten Spezialitäten. Darunter sind auch die beiden Märkte des Potsdamer Kaufmanns Michael Batz in Bornstedt. Beide kennen sich seit Jahren. In diesem Sommer sind die beiden eines von bundesweit dreizehn Kaufleute-Erzeuger-Paaren der zehnwöchigen REWE-Kampagne „Gemeinsam für deine Region“. Zu sehen sind sie noch bis Mitte September unter anderem auf großflächigen Plakaten vor den Supermärkten und im Internet auf rewe.de.

„Softeis ist einfach unsere Welt“

Seit knapp fünf Jahren sind die Produkte des Eis Express Potsdam Teil des regionalen Sortiments der REWE-Märkte in der Umgebung. Bei den verschiedenen Sorten setzt Georg Ort vor allem auf natürliche Inhaltsstoffe und frische Früchte. Das Eis ist in Klein- und Familienverpackungen erhältlich. Um das Befüllen der Truhen kümmert sich Ort noch persönlich. „Mittlerweile sind meine Frau und ich eigentlich schon Rentner – aber das Softeis ist einfach unsere Welt“, schwärmt der Eisproduzent.

Im Jahr 2006 investierte er in einen neuen mobilen Eiswagen für den Verkauf, eine der ersten Stationen war der REWE-Markt am Johannes-Kepler-Platz. So kam auch der geschäftliche Kontakt zu REWE-Kaufmann Michael Batz zustande. „Hier in Potsdam kennt man Georg Ort einfach. Vor der Zusammenarbeit im REWE-Markt habe ich bereits für meine Kinder bei ihm privat am Wagen Softeis gekauft. Er ist einfach ein Eis-Urgestein“, sagt Batz. „Die Zusammenarbeit macht viel Freude und ich bin immer beeindruckt, wie schnell und unkompliziert Georg Ort auf Anfragen reagiert – beispielsweise wenn die Temperaturen steigen und wir spontan Eis-Nachschub benötigen. Das ist wirklich faszinierend! Schließlich betreibt



Michael Batz (r.) vom REWE in Bornstedt freut sich mit Eismacher Georg Ort über die leckere Erfrischung. Foto: REWE

er die Eismanufaktur mit seiner Frau und nur einem weiteren Helfer. Ein Drei-Personen-Unternehmen. Trotzdem macht er spontane Eislieferungen immer möglich.“ Michael Batz ist seit 13 Jahren selbstständig

ger Kaufmann und betreibt die REWE-Märkte in der Ludwig-Boltzmann-Straße und der Potsdamer Straße in Bornstedt.

Seine Frau lernte Ort im Eiscafé kennen

Ende der 1970er-Jahre beschlossen Georg Ort und seine Ehefrau Hannchen, einen eigenen Eisladen zu eröffnen. Seitdem dreht sich bei den beiden alles um die gefrorene Köstlichkeit. Da verwundert es auch nicht, wenn Georg Ort erzählt, wo er seine Frau kennenlernte: im Eiscafé ihrer Eltern.

Heute wie damals produziert das Ehepaar das Softeis nach dem altbewährten Verfahren. „Bei herkömmlichen Softeis-Maschinen ist der Zylinder kleiner und es wird Luft zur Eismasse gedrückt, um es luftiger zu machen. Unsere Maschine hingegen hat einen ziemlich großen Zylinder. Er dreht sich mit sehr hoher Geschwindigkeit. So wird das Softeis besonders cremig“, erklärt Georg Ort. Diese Expertise und das Fachwissen resultieren aus jahrelanger Erfahrung. Anfangs mit zwei Eissorten gestartet, bietet der Eis Express heute mehr als zehn verschiedene an.

Seit 2012 bietet REWE unter der Eigenmarke REWE Regional je nach Gebiet und Saison 50 bis 190 verschiedene regionale Produkte von Genossenschaften und Großbetrieben mit dem Schwerpunkt Obst und Gemüse, Wurst aber auch Saft, Mus und Konserven an. Eine absolut gleichrangige Bedeutung für REWE haben lokale Produkte, die mehr als 1.300 kleine Erzeuger – Landwirte, Direktvermarkter und Manufaktoren – unter ihrem eigenen Logo und mit eigener Verpackung in den REWE-Märkten vermarkten. Auf das regionale und lokale Sortiment weisen im Markt die gelben „Aus deiner Region“-Schilder hin. REWE

HONIGPRINZ

Als Blütenbestäuber übernehmen viele Insekten eine der bedeutendsten Funktionen in Ökosystemen. Sie sind unerlässlich für die biologische Vielfalt. Jedoch sinkt die Anzahl der Fluginsekten in Schutzgebieten laut dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) seit Jahren drastisch. Seit 12. August rufen alle 93 REWE-Märkte in Brandenburg gemeinsam mit dem regionalen Lieferanten Honigprinz ihre Kunden zu einer regionalen Spendenaktion auf. Mit dem Kauf eines Bechers Bio-Sommerblütenhonig von der Familienimkerei wandern 40 Cent in den Spendentopf für den NABU Insektenschutzfonds. Mehr als 10.000 Euro sollen so für den Insektenschutz zusammenkommen.

Mehr Informationen www.rewe.de/nachhaltigkeit/unsere-ziele/projekte/zuhaus-fuer-die-biene und www.honigprinz.de



Damit Ihre Urlaubsreise durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0



Als Azubi günstig unterwegs mit den Bussen des VIP Foto: SWP

So günstig war Fahren mit Bus und Bahn schon lange nicht mehr

Start für das neue „VBB-Abo Azubi“ zu 365 Euro / Stadtwerke Potsdam übernehmen Kosten für ihre Auszubildenden

Am 1. August hat das neue Ausbildungsjahr begonnen. Pünktlich zum Start gibt es ein neues Tarifprodukt: Mit dem „VBB-Abo Azubi“ der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH für 365,00 € pro Jahr nutzen Berechtigte alle öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) für je einen Euro pro Tag. Dies umfasst alle Regionalzüge, S-Bahnen, Busse, Straßenbahnen, U-Bahnen und Fahren in Berlin und Brandenburg.

ViP-Vertriebsleiter Jörg Mühlhag: „Mit den Öffentlichen kann man stressfrei und umweltbewusst zur Ausbildung fahren. Mit einem einzigen Ticket für das ganze Jahr und regelmäßigen Abbuchungen ist es eine bequeme Art, mobil zu sein. Sich schon am Anfang des Berufslebens für einen Arbeitsweg mit den Öffentlichen zu entscheiden, das macht aus Klimaschutzgründen und im Angesicht voller Straßen sehr viel Sinn. Darüber hinaus kann man in der Freizeit jederzeit flexibel in Potsdam, Berlin und ganz Brandenburg unterwegs sein.“

Und so funktioniert das „VBB-Abo Azubi“: Berechtig ist man, wenn die Ausbildung mindestens zwölf Monate dauert und mindestens 20 Wochenstunden umfasst. Es gilt für Auszubildende in dualer Ausbildung, Auszubildende in Gesundheitsberufen mit staatlicher Anerkennung (z. B. Krankenpfleger) Schüler in berufsqualifizierenden Bildungsgängen (Vollzeit) wie soziale Berufe (z. B. Erzieher), Assistentenberufe (z. B. in Technik, Verwaltung und Sozialwesen), Beamtenanwärter des einfachen und mittleren Dienstes (Laufbahngruppe 1), Teilnehmer an einem freiwilligen sozialen, einem freiwilligen ökologischen Jahr oder am Bundesfreiwilligendienst.

Alle Informationen zum Ticket sind unter vip-potsdam.de/aboazubi zu finden. Der jeweilige Ausbildungsträger, beispielsweise die Berufsschule, muss in der Übersicht „Ausbildungsträger für das VBB-Abo Azubi“ aufgelistet sein. Auf unserer Internetseite finden sie eine Anleitung und es stehen die Formulare – für den Berechtigungsnachweis des Ausbildungsträgers sowie der Abo-Antrag für das VBB-Abo Azubi – zum Download bereit. Nach Bearbeitung der ausgefüllten und vom Ausbildungsträger bestätigten Unterlagen durch die ViP wird die persönliche, nicht übertragbare VBB-fahrCard zugeschickt. Die Raten für das Ticket werden bequem jeden Monat vom Konto abgebucht. Weitere Auskünfte erteilen das ViP-Infotelefon und die ViP-Kundenzentren.

Die Stadtwerke setzen für ihre Auszubildenden noch einen drauf. Der Hauptabteilungsleiter Personal der Stadtwerke Potsdam, Bart Van Ballaer, erläutert dies: „Für uns als Stadtwerke ist es wichtig, den Umweltgedanken auch bei unseren Auszubildenden zu verankern. Hinzu kommt, dass unsere Auszubildenden viele Bereiche der Stadtwerke-Unternehmen kennenlernen, und deren Standorte sind im Potsdamer Stadtgebiet verteilt und gut mit den Linien der ViP zu erreichen. Auch der Weg zur Berufsschule kann mit dem ‚VBB-Abo Azubi‘ erfolgen. Wir haben uns deshalb dafür entschieden, für alle unseren Auszubildenden die Kosten für das ‚VBB-Abo Azubi‘ komplett zu übernehmen. Als attraktiver Ausbildungsbetrieb wollen wir hier auch Vorreiter im Land Brandenburg sein, indem wir Klimaschutz, einen schnellen Arbeitsweg am Stau vorbei und eine Attraktivitätssteigerung des Unternehmens für Bewerber sinnvoll miteinander verbinden.“ LHP

Schöne Spielplätze überall in Potsdam

Beteiligung am Spielplatz-Konzept noch bis 3. Oktober möglich

Zu einer lebenswerten Stadt gehören auch attraktive und nutzerorientierte Spielplätze, Skate- und Bolzplätze und Aktionsflächen für Kinder und Jugendliche. Als wachsende Stadt steht die Landeshauptstadt Potsdam vor großen Herausforderungen, auch diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Daher erarbeitet die Landeshauptstadt Potsdam als strategisches Instrument ein Stadtentwicklungskonzept für Spielplätze. Es soll der Sicherung von Flächen dienen, der Sicherung der erforderlichen Haushaltsmittel und dem bedarfsorientierten und planmäßigen Einsatz dieser Haushaltsmittel. Der prognostizierte Bevölkerungszuwachs in den nächsten Jahren von bis zu 25 Prozent ergibt bis zum Jahr 2035 einen Bedarf von circa 35 neuen Spielplätzen im gesamten Stadtgebiet, wenn der bisherige Versorgungsgrad konstant gehalten werden soll. Darüber hinaus wird das Ziel verfolgt, die bestehenden Spielplätze auf einem angemessenen Niveau und entsprechend der Ansprüche vor Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die Potsdamerinnen und Potsdamer als derzeitige und zukünftige Nutzerinnen und Nutzer der Spielflächen können sich an der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes

Spielplätze beteiligen. Daher gibt es derzeit bis zum 3. Oktober die Möglichkeit der Beteiligung über das Online-Portal <https://app.maptionnaire.com/de/6230/>. Dort besteht die Möglichkeit, seine Meinung zu den Potsdamer Spielplätzen zu äußern: Welcher Spielplatz gefällt? Welcher missfällt? Was fehlt diesem Spielplatz und wie kann jener verbessert werden? Wo herrscht ein Mangel an Spielplätzen im Stadtgebiet? Über 620 Potsdamerinnen und Potsdamer haben bereits die Möglichkeit der aktiven Beteiligung genutzt. Jede weitere Beteiligung zählt und ist wichtig. Natürlich ist hierbei besonders die Meinung der Kinder gefragt, aber auch die der Jugendlichen und Erwachsenen. Es geht neben Kinderspielplätzen auch um Skateplätze, Bolzplätze und Aktionsflächen für Jugendliche.

Das Konzept

Im Zuge eines deutschlandweiten Verhandlungsverfahrens mit vorangeschaltetem Teilnahmewettbewerb wurde im April 2019 das Büro „gruppe F“ aus Berlin ausgewählt, um für Potsdam ein Spielplatzentwicklungskonzept zu erstellen. Es werden dafür alle 149 kommunalen Spielplätze kartiert. Die Spielplätze differenzieren sich in drei Zielgruppen: 0 bis 6 Jahre, 6 bis 12 und 12 bis 18 Jahre. Bei der Kartierung wurden unter anderem folgende Daten aufgenommen: Sanierungsbedarf, Spielvielfalt, Beschattung, inklusive Spielmöglichkeiten. Bis April 2020 soll die Bestandsaufnahme abgeschlossen und die Ergebnisse der Beteiligung ausgewertet sein, sodass das Stadtentwicklungskonzept Spielplätze erarbeitet, mit den Potsdamerinnen und Potsdamern diskutiert und durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden kann. Die Kosten für die Erarbeitung des Konzeptes liegen bei circa 100 000 Euro. LHP

Neuer Spielplatz auf der Freundschaftsinsel Foto: Christine Homann



Wie in Paaren unterstützt die LAG Havelland auch 2019/2020 wieder kleine Projekte für lebendige Dörfer finanziell. Foto: sk

Kleine Projekte fördern lassen

Bis zum 30. September 2019 bewerben, Kinder- und Jugendprojekte sind besonders gefragt

Die Gemeindegemeinderäte in Satzkorn und Paaren haben es in der ersten Förderperiode geschafft. Ihre Förderanträge für Ausstattung und Teilausbau ihrer Kirchen wurden ausgewählt und bewilligt.

Jetzt geht es in die zweite Runde. Die Kleinen lokalen Initiativen (KLI) sind ein Teilbereich der LEADER-Förderung mit einem vereinfachten Förderverfahren. Gefördert werden kleinteilige Maßnahmen mit bis zu 5.000 € Förderung, die durch das ehrenamtliche Engagement lokaler Akteure Entwicklungen im ländlichen Raum und die örtliche Gemeinschaft unterstützen. Zum Fördergebiet gehören neben dem Havelland die Potsdamer Ortsteile Uetz-Paaren, Satzkorn und Fahrland.

Im erfolgreichen Auftakt 2019 wurden 43 Projekte eingereicht, von denen 12 in den Aktionsplan mit aufgenommen werden konnten. Dabei rangieren die Projekte zwischen Maßnahmen zur Wiederbelebung von Dorfmitten, Schaffung generationsübergreifender Treffpunkte, Modernisierung kirchlicher und kultureller Stätten und Stärkung des Bezuges zu Naturraum und Baukultur.

Die KLI-Förderung im Überblick

In diesem Jahr geht die KLI-Förderung in die zweite Auswahlrunde und möchte insbesondere auch Kinder und Jugendliche ermutigen, sich mit ihren Projekten bei der Projekteinreichung zu beteiligen. Interessierte Projektträger können bis zum 30.09.2019 ihre Anträge beim Regionalmanagement der LAG Havelland einreichen. Hier erfahren Sie alles Wissenswerte dazu:

Wer kann gefördert werden?

- Natürliche Personen für Initiativen
- Vereine, Verbände, Stiftungen
- juristische Personen des öffentl. Rechts

Wie wird gefördert?

max. 5.000 EUR bei einem Fördersatz von bis zu 80 %. 20% erforderliche Eigenanteile sind entweder als bare Mittel zu erbringen oder können außer bei kommunalen Projekten auch als unbare Eigenmittel in Form von ehrenamtlichen Arbeitsleistungen erbracht werden.

Was wird gefördert?

Kleine Baumaßnahmen erbracht von Fremdfirmen, Material, Anschaffungen, Ausstattung, Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Eigenleistungen

Teilnahme:

Für die Bewerbung sind die Formulare Projektskizze für KLI und die Anlage Kosten- und Finanzierungsplan an das Regionalmanagement der LAG Havelland zu senden. Weiterhin ggf. projektbezogen sinnvoll sind weitere Unterlagen, die das Projekt erläutern wie Pläne, Kostenangebote, Kooperations-, Nutzungsvereinbarungen, Genehmigungen... Alle Teilnahmeunterlagen und Dokumente zum Förderverfahren finden Sie hier: www.lag-havelland.de/dokumente

Kontakt, Beratung, Projekteinreichung:

Regionalmanagement der LAG Havelland e.V. c/o complan Kommunalberatung GmbH, Kaiserin-Augusta-Allee 86, 10589 Berlin, Ansprechpartnerin: Sinje Koch, fon +49 (0)30 92 10 69 5-65, sinje.koch@lag-havelland.de LAG Havelland/Red.

KURZGEFASST

Richtigstellung

In der letzten Ausgabe des POTSDAMERs ist uns in dem Artikel über den Hornbach Baumarkt leider ein Fehler passiert: In Nauen gibt es keinen Hornboach, aber in Velten! Inzwischen hat sich im Marquardtter Markt so einiges getan. Viele gängige Produkte sind wieder vorrätig. Zum Beispiel liegen alle Schrauben (bis auf einige Spezialschrauben) wieder griffbereit. Wann der Mitteltrakt des Gebäudes wieder eröffnet wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der POTSDAMER bleibt weiter dran. sk



Wir suchen Dich!
www.kraehe-werkstatt.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:

Pkw - Nfz - Bus

Meister Mechatroniker Azubis

Berufserfahrung ist erwünscht.



AUTOFIT Kraehe GmbH
 Ketziner Strasse 132
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0



Kita mit allem Pipapo in Fahrland

Einen Monat konnten die FahrländerInnen, PotsdamerInnen und Interessierte über den Namen des neuen FidL-Kinderhauses in Fahrland abstimmen. Nun ist der Sieger gefunden und damit der Name für die neue Bildungseinrichtung ermittelt. Von Beginn der Online-Abstimmung an führte der Sieger das Feld an. Mit der Hälfte aller abgegebenen Stimmen war es ein klares Votum für "Pipapo". Die "Gartenkinder" kamen mit rund 27 Prozent noch mal dem Favoriten im Verlauf der Abstimmung näher. Die "Feldblumenbande" wurde im Abstimmungsverlauf vom zweiten auf dritten Platz verwiesen. Pipapo ist ein Synonym für mit allem „Drum und Dran“. Das Wort konnten schon die Kleinsten aussprechen! Schließlich können die

Akteure noch nicht lesen. Den Namen finden die Kinder lustig - weil er einfach zu merken ist. Pipapo passt zur modernen Architektur der Einrichtung.

Das neue FidL-Kinderhaus Pipapo öffnet voraussichtlich Dezember 2019 / Januar 2020 - vorbehaltlich der Erteilung der Betriebserlaubnis durch die Kita-Aufsichtsbehörde. Nach der Fertigstellung des Hauses im Oktober und noch vor der Eröffnung sind geführte Besichtigungen durch die Einrichtung für interessierte Eltern geplant. Zusammen mit den FahrländerInnen soll die Eröffnung der zweiten Kita in Fahrland mit einer Einweihungsparty gefeiert werden. Platzanmeldungen werden online entgegengenommen.

Weitere Infos unter: www.fidl.de

Baumfällungen wegen Trockenheit

Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurden im August im Volkspark Potsdam rund 120 Bäume gefällt. Durch die extreme Trockenheit im vergangenen Jahr sind diese stark geschädigt worden. Das Fällen der Bäume war notwendig, um die Verkehrssicherheit im Volkspark Potsdam zu gewährleisten. Eine entsprechende Genehmigung für die Fällungen durch die Untere Naturschutzbehörde lag vor. Eine Nachpflanzung ist aktuell nicht geplant, da es sich überwiegend um Bestände im waldartigen Teilen des Volksparks handelt. Hierzu zählen der Remisen- und der Waldpark. Der Baumbestand erneuert sich in diesen Bereichen durch natürlichen Aufwuchs selbst.

Volkspark/ProPotsdam



Foto: Heiko Wahl



Kein Wasser aus den Seen pumpen

Aufgrund der bereits seit Juni anhaltenden hohen Tagestemperaturen, der hohen Verdunstung, der geringen Niederschläge und der aktuellen Wetterprognosen ist davon auszugehen, dass die extreme Trockenheit und die damit einhergehenden geringen Wasserstände der Potsdamer Gewässer bis in den Herbst andauern werden.

Durch Wasserentnahmen sind die Gewässer zusätzlichem Stress ausgesetzt, der sich unter anderem im Rückgang der Wasserstände sowie im vermehrten Algenwachstum und Fischsterben auf Grund von Sauerstoffmangel auswirken kann. Vor diesem Hintergrund hat die Untere Wasserbehörde die Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässern durch Pumpvorrichtungen per Allgemeinverfügung untersagt. Die Verfügung gilt ab sofort bis zum 30. September 2019 - es sei denn, sie wird vorher widerrufen. Zuwiderhandlungen werden gemäß Wasserhaushaltsgesetz mit Geldbußen von bis zu 50 000 Euro geahndet werden können. LHP

Schatzgrube

Wer erzählt unsere Geschichte/n weiter, wenn wir nicht wenigstens versuchen sie festzuhalten? Am 7. und 8. September 2019 lädt die Künstlerin Jana Kühn in die BAUERei in Grube zu einem besonderen Projekt ein.

Am Samstag, dem 7.9.2019 um 15 Uhr treffen sich an einer Kuchentafel Dorfbewohner*Innen aus Grube und dem Umland, Alt und Jung, tauschen Geschichten über den Ort und seine Menschen aus, schreiben, hören zu... Vorerfahrung im Schreiben oder Geschichten erzählen ist nicht nötig nur Neugier, etwas Mut und ein Gegenstand, über den es sich gut erzählen lässt. Dabei kann es sich um ein altes Foto, einen Dachbodenfund, eine Postkarte oder eine historische Landkarte handeln. Wer eine Speise zur Tafel bringen möchte, darf dies gern tun. Jede/r ist willkommen.

Am Sonntag, dem 8.9.2019 um 11 Uhr geht es weiter mit einem spielerischen Mal- und Erzählspaziergang für Kinder (auch Große). Wir beschreiben unsere Lieblingsplätze, erfinden Geschichten über den Storch und seine Frau, malen erinnernd unsere Abenteuer, die wir in der Gegend erlebt haben und visionieren ein Dorf Grube ohne Autobahnzubringer-Straße. Am Ende entsteht eine kleine Hörcollage mit Bildern und Kritzeleien. Für Mittagessen



wird gesorgt sein. Bei schlechtem Wetter findet es in der BAUERei statt.

Vom 2. - 19. September 2019 werden zudem mobil Geschichten an der Haustür gesammelt. Wer eine Geschichte beitragen möchte oder für ein Interview bereit ist, kann sich gern persönlich bei der Künstlerin melden. Anlässlich des Dorffestes am 21.9. können einige der Geschichten in Bild und Ton präsentiert werden. Jana Kühn ist Schauspielerin, Musikerin und Theaterspielleiterin. Sie arbeitet gern mit Expert*Innen des Alltags, wohnt selbst in Grube und gibt mit dem Projekt einen ersten Impuls zur Selbstbeschreibung eines sich wandelnden ländlichen Raumes. Treffpunkt ist jeweils die BAUERei (Wublitzstraße 11, 14469 Potsdam)

Anmeldung erwünscht! Für mehr Informationen und eine Anmeldung melden Sie sich gern bei Jana Kühn unter 0176 20 744 108 oder jana.kuehn.kulturarbeit@gmail.com oder kommen Sie persönlich in der BAUERei vorbei. Das Projekt zum kulturellen Gedächtnis wird gefördert von der Stadt Potsdam. www.janakuehn.de

Tradition verbindet

Das alljährliche Fest des Anglervereins SAV Hechtsprung ist schon immer eines der saisonalen Highlights gewesen. Da verwunderte es nicht, dass sich auch in diesem Jahr wieder viele Hundert Besucher auf dem Vereinsgelände versammelten, um den runden Geburtstag des Vereins zu feiern. 60 Jahre jung ist er geworden, und

damit ist das Fest der Petrijünger sicher das traditionsreichste des idyllischen Ortsteils. Wer noch den alten Kern der Ur-Groß Glienicker treffen möchte, ist hier genau richtig. Während diese seltener auf



anderen öffentlichen Veranstaltungen anzutreffen sind, verbinden sie das Fest der fischbegeisterten Naturfreunde mit einer für sie ganz besonderen Tradition. Für die nach Groß Glienicke Zugezogenen ist das fest daher eine tolle Gelegenheit, um mit den Ur-Groß Glienickern ins Gespräch zu kommen und sich über das Früher, das Heute und das Morgen von Groß Glienicke auszutauschen. sts

Kurzfilmtipp

In diesem Jahr feiert die Heinz Sielmann Stiftung ihr 25-jähriges Jubiläum und damit ein Vierteljahrhundert erfolgreichen Naturschutz in Brandenburg und deutschlandweit. Heute besitzt die Stiftung etwa 13.000 Hektar Naturschutzfläche in Brandenburg, verteilt auf fünf große Landschaften.



Inge und Heinz Sielmann
 Foto: Bildarchiv der Stiftung

„Nur was wir kennen, können wir schützen“ war einer der Leitsätze Heinz Sielmanns. Das Naturerleben für Groß und Klein wurde ein zentraler Stiftungszweck. Anlässlich des Jubiläums produzierte die Stiftung einen

Kurzfilm mit wunderschönen visuellen Einblicken in ihre Arbeit und Ziele.

Film unter: www.sielmann-stiftung.de/25jahre/presse-medien

Trauen Sie sich – in den Tropen

Um in den Tropen heiraten zu können, ist kein langer Flug nötig. Eine tropische Hochzeit bei sommerlichen Temperaturen ist auch in der Biosphäre Potsdam möglich – und das zu jeder Jahreszeit. Seit März ist die Potsdamer Tropenwelt zudem anerkannter Außenstandort des Standesamtes Potsdam. Von der Trauungszeremonie unter Palmen bis zur exotischen Hochzeitsfeier mit Freunden und Familie können Brautpaare in der Biosphäre Potsdam einen der schönsten Tage ihres Lebens verbringen.



Wer sich in den Tropen trauen lassen möchte, sollte rechtzeitig einen Termin beim Standesamt Potsdam reservieren. Ab dem 30. September können Termine für das Jahr 2020 auch außerhalb der 6-Monatsfrist beim Standesamt reserviert werden. Biosphäre Potsdam

Info: www.eventlocation-potsdam.de

Letzte Arbeiten an den Scheuerleisten in der Mensa bei laufendem Schulbetrieb (l.). Der Sportplatz leuchtet in kräftigem Blau (r.). Fotos: sk



Kurze Arbeitsbesprechung im Flur: Die stellvertretende Schulleiterin Christin Preidel (l.) mit Schulleiterin Silvana Green (r.)

Viel Luft und Licht fürs Lernen und Leben

Zum neuen Schuljahr 2019/20 wurde die Grundschule in Bornim endlich eingeweiht

Harry Potter fände es bestimmt schön in der neuen Grundschule in Bornim. Wie auf Hogwarts gibt es einzelne Häuser, in denen die Klassen „zu Hause“ sind, sogenannte Klassenstufenhäuser. A- und B-Klasse der gleichen Klassenstufe teilen sich mit ihren beiden Klassenräumen und einem Differenzierungsraum eine Etage in den drei Häusern. Sandra Einbeck, Mutter von zwei Schulkindern: "Die Klassenhäuser sind super! Toilette und Garderobe befinden sich direkt am Klassenraum. Und die Kinder freuen sich auf den Hort, da sie jetzt viel mehr Räume zum Basteln, Toben und Chillen haben." Der Hort liegt zusammen mit der Mensa und der Sporthalle im vierten größeren Gebäuderiegel.

Zum Schuljahresbeginn konnten die Schüler endlich aus dem Provisorium in der Potsdamer Straße in das frisch fertig gewordene Schulhaus auf dem großen hinteren Teil des Geländes einziehen. Einige Lehrer kamen in den Sommerferien extra früher aus dem Urlaub, um nach dem Umzug am 15. Juli mit anzupacken. Die Schulcontainer sind inzwischen abgebaut und das Bürgerhaus Bornim steht dem Bürgerverein wieder zur voll zur Verfügung. Seit der Gründung 2015 ist die Schule nun schon auf fünf Klassenstufen mit je zwei Zügen angewachsen. 330 Schülerinnen und Schüler fasst die Grundschule insgesamt, wenn im nächsten

Jahr die erste Generation in die sechste Klasse kommt.

Die Schule entwickelt sich, das Konzept auch

Mit der wachsenden Schülerzahl werden nach und nach auch mehr Lehrer eingestellt. Silvana Green, seit März 2019 kommissarische und nun feste Schulleiterin, freut sich über die neuen Kollegen: „Vier neue Lehrkräfte konnten wir für dieses Schuljahr dazu gewinnen, darunter auch Christin Preidel als stellvertretende Schulleiterin.“ Green ist sehr dankbar für die Unterstützung, denn die Schule samt Konzept, Struktur und Abläufen zu entwickeln, sieht sie als große und spannende Herausforderung. „Alles ist noch im Aufbau. Da wir alle aus anderen Schulen kommen, bringt jeder von uns seine speziellen Erfahrungen und Vorschläge mit ein.“ Je nach Interesse und beruflichem Schwerpunkt wurden unter den Lehrern themenspezifische Arbeitsgruppen gebildet, um das Schulkonzept auszuarbeiten, z.B. zu den Themen Medienbildung und „Schule für gemeinsames Lernen“. Eine zeitintensive Aufgabe, bei der der normale Schulbetrieb natürlich laufen muss. Neben der Leitungstätigkeit unterrichtet Silvana Green durchschnittlich drei Stunden am Tag Englisch.

Technisch ist die Schule bestens ausgerüstet: Im Lehrerzimmer hängt ein digitales Schwarzes Brett. Interaktive Whiteboards ersetzen in den Klassen- und Fachräumen die klassische Kreidetafel. Ein mobiler Notebook-Wagen mit Notebooks steht bereit für die Kinder, wenn sie z.B. etwas im Internet recherchieren sollen. Mittels W-LAN können die Lehrer die Unterrichtsmaterialien auf ihren Laptops für die Schüler am Board sichtbar machen. Die Arbeitsgruppe Medienbildung



Der Klassenraum der 2A mit Lehrerin Evelyn Fischer (links im Bild). An die Decken wurden Sauerkrautplatten zur Schalldämmung angebracht (o.). Der Eingang zur Potsdamer Straße ist versperrt. Hier werden noch Rohre verlegt (u.).



überlegt, wo der Einsatz der Tablets Sinn macht und welche Anwendungen genutzt werden sollten. Dazu gehört z.B. „Antolin“, ein Leseförderprogramm, das die Kinder spielerisch motiviert, Bücher zu lesen und sich darüber auszutauschen.

Als „Schule für gemeinsames Lernen“ wird besonderes Augenmerk auf Schüler mit extra Förderbedarf gelegt. Im Differenzierungsraum finden zum Beispiel Kinder, die Deutsch als erste Fremdsprache lernen, Ruhe und Konzentration beim Lernen. Dabei werden sie von Katrin Lindermann

unterstützt, die als Sonderpädagogin darauf spezialisiert ist. Schule und Hort sind barrierefrei angelegt. Bald soll auch eine Schulsozialarbeiterin das Kollegium an der Grundschule unterstützen.

Alle Kinder freuen sich auf den Forscher-tag: Einmal im Monat macht jede Klasse einen Ausflug z.B. besichtigen sie ein Theater oder gehen auf Entdeckertour in den Wald. Im Klassenrat lernen die Schüler ab der vierten Klasse mit konstruktiver Kritik und demokratischen Entscheidungsprozessen respektvoll miteinander umzugehen.

Moderne Architektur

Ganz anders als in Hogwarts ist das Gebäude in Bornim hell, offen und sehr modern gestaltet und es liegt mitten im Ort. Die Planner der IBUS Architektengesellschaft legten Wert darauf, dass sich die Häuser harmonisch ins Umfeld einfügen. Das Gebäude

des Potsdamer Kommunalen Immobilienservice (KIS) wurde als KfW55-Niedrigstenergiegebäude geplant. Die Dämmung ist so gut wie bei einem Passivhaus. Das reduziert den Energieverbrauch. Je nach Bedarf wird Heizung oder Kühlung in jedem Raum automatisch angepasst. Sauerkrautplatten an den Decken dämmen den Schall merklich.

Auf den Dachflächen der Steildächer wurden Fotovoltaikanlagen zur anteiligen Eigenstromversorgung integriert. Ein eige-



Viel Holz und viel Gemütlichkeit: die Bibliothek und ein Hortraum mit Kinderküche und großer Dachterrasse



Die großen Fenster gewähren interessante Durchblicke (o.l.). Die Klassenlehrerin Dorthe Zink unterstützt ein Kind beim Deutschlernen im Differenzierungsraum (o.r.). Die drei Klassenstufenhäuser der Grundschule Bornim (u.).



ausgebaut werden. So gehen die Schüler zum Beispiel am Vorlesetag in die Kitas, um den Kindergartenkindern aus ihren Lieblingsbüchern vorzulesen. Lehrer der Schule besuchen Elternabende in den Kitas, um die Schule und ihr Konzept vorzustellen.

Ganz eng verzahnt ist natürlich die Zusammenarbeit mit dem Hort, der vom IB (Internationaler Bund e.V.) betrieben wird.

Die Unterrichtsräume werden vom Hort am Nachmittag teilweise mitgenutzt. Die gemütlich eingerichtete Bibliothek besuchen die Schüler im Unterricht und am Nachmittag in der Hortzeit. Besonderes Highlight: Eine Hörstation, an der acht Kinder gleichzeitig mit Kopfhörern ein Hörspiel hören können.

Am 30. August 2019 feierte die Grundschule Bornim ihre Einweihung mit einem fröhlichen Fest. Da war dieser Potsdamer schon in der Druckerei. Bei Harry Potter hätte eine Eule den Tagesprophet mit aktuellen Bildern noch am gleichen Abend ausgeliefert. Soweit sind wir noch nicht. Aber schauen Sie mal unter www.der-potsdamer.de sk



Hausmeister Detlef Wilke ist stolz auf das neue Schulgebäude „Da steckt sehr viel Arbeit drin.“



**buchhandlung
kladow** Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01
Telefax (030) 365 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast)
jedes Buch – auch Fachliteratur
– oft innerhalb eines Tages.

www.buchhandlung-kladow.de

Austräger gesucht für den

Potsdamer
MAGAZIN DER HAVELREGION

auf Stundenbasis, monatlich ca. 3 bis 5
Stunden. Als kleiner Nebenjob gut geeignet für
Schüler oder Senioren in den Ortsteilen
Groß Glienicke, Golm und Bornim.

E-Mail: info@der-potsdamer.de
Telefon: (033201) 14 90 80

**Praxis für Physiotherapie
Anne Sattelberg**

Wir bieten u.a. folgende Behandlungen an:
Marnitz Therapie, Kopfschmerz- und Migränebe-
handlung, Fußreflexzonenmassage, Hot-Stone-
Massage, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage,
Krankengymnastik, klassische Massage, Elektro-
therapie, Hausbesuche,
alle Kassen und Privat

Öffnungszeiten
Mo., Mi., Do.:
7.30 – 19 Uhr,
Di.: 7.30 – 18 Uhr,
Fr.: 7.30 – 13 Uhr

In unseren Räumen
finden verschiedene
Kursangebote statt.
Aktuelle Informationen finden Sie auf
unserer Internetseite oder in unserer Praxis

Von-Stechow-Straße 6 | 14476 Potsdam OT Fahrland
Tel.: 033208/222 647 | Nutzen Sie die Kommunikation per WhatsApp: 0176/419 666 78
E-Mail: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de

Restaurant & Biergarten

**am Campingplatz
KLADOW**

Angebot 2019
Alle Cocktails 3,90 EUR

Geöffnet im Sommer
vom 01.04. – 30.09.:
tgl. von 12–21 Uhr,
große Außenterrasse,
Backshop, separate
Veranstaltungsräume
(bis 120 Personen)
mit Catering

Restaurant Clubhaus Kladow
Kramnitzter Weg 111–117
www.restaurantkladow.eatbu.com
E-Mail: clubhauskladow@web.de
Telefon: 01575 01 00 338



Stephan-Albrecht-Cup

Kick-off-Turnier der U13 und U11
in Bornim ein voller Erfolg

Als sehr gelungen muss man die feierliche und sehr sportliche Auftaktveranstaltung nach den Sommerferien bezeichnen, die die Potsdamer Master Academy Soccer by SG Bornim durchführte.



Am 03. August dieses Jahres trafen sich am Vormittag neun Mannschaften der U13-Jährigen und am Nachmittag sieben Mannschaften der U11-Jährigen, um beim Stephan-Albrecht-Cup den Besten unter sich auszumachen. In den zwölfminütigen Jeder-gegen-jeden-Spielen ging es nicht nur wegen des hochsommerlichen Wetters heiß her. Hochmotiviert gingen alle Teams bei dem professionell organisierten Turnier an den Start. Am Spielfeldrand verfolgten Familienangehörige, Freunde und Fans die Spiele der Nachwuchskicker und feierten dabei ihre Favoriten mit allen Kräften an.

Mit dabei waren Mannschaften aus Berlin, Fürstenwalde, Erfurt, Luckenwalde und MSV Neuruppin.

Unter diesen beiden sehr stark besetzten Turniergruppen schnitten die Jungs der Potsdamer Master Academy Soccer by SG Bornim sehr gut ab. In der Gruppe der U13-Jährigen kam die erste Mannschaft der Potsdamer Master Academy Soccer auf einen hervorragenden dritten Platz. Die zweite Mannschaft der Potsdamer Master Academy Soccer in derselben Gruppe musste sich wegen des sehr starken Feldes und des



Für alle Beteiligten war es ein toller Fußball-Tag, an dem auch die Torschützenkönige sowie die besten Spieler und Torwarte ausgezeichnet wurden.

sehr knappen Spielverlaufs mit dem sportlichen achten Platz zufrieden geben. Deutliche Sieger wurden die Kicker des SC Staaken.

In der jüngeren Turniergruppe der U11-Jährigen trafen sieben starke Teams aufeinander. Auch hier dominierte die Mannschaft des SC Staaken und konnte den Turniersieg für sich verbuchen. Zur Überraschung vieler verewies der FV Wannsee mit einem Team, das volle Einsatzfreude und Kampfgeist bewies, die Jungs des heimlichen Favoriten, Union Berlin, auf den Dritten Platz. Die beiden Mannschaften der Potsdamer Master Academy Soccer kamen auf Platz vier und sieben, wobei die Spiele des Siebt-Platzierten noch knapper ausfielen als bei ihren Vereinskollegen der älteren Turniergruppe.

Am 04. August waren die Großen an der Reihe und maßen sich mit ihren Gastmannschaften. Die C1 der Potsdamer Master Academy Soccer by SG Bornim traf auf die Mannschaft des MSV Neuruppin aus der Brandenburgliga und gewann durch eine hervorragende fußballerische Leistung 3:1. Nicht ganz so erfolgreich spielte die C2-Junioren, die sich dem Seeburger SV mit 1:5 geschlagen geben musste.

Die B1-Junioren, die sich nach der Sommerpause und den vielen neuen Spielern im Team erst einmal wieder auf dem Platz zurecht finden mussten, verloren ihr Spiel gegen den FSV Luckenwalde mit 1:5. Trotzdem war zu erkennen, welch großes Potenzial die Mannschaft hat.

Die Potsdamer Master Academy Soccer by SG Bornim hat viel vor und möchte Anlaufpunkt für alle leistungsorientierten Kicker in der Region werden. sts

Mehr über den Verein und seine Pläne erfahren Sie auf: www.sg-bornim.de



Die Band der DaVinci-Schule (ganz o.), der Fanfarenzug Potsdam (o.), Kinder der Grundschule im Bornstedter Feld mit Katrin Rupprecht von der Musikschule Fröhlich (u.)



Die Moderatoren Werner Peplowski (l., Autor des Buches "Bornstedter Feldgeschichten") und Natalia Nalezinska (Opernsängerin, Psychologin und Kursleiterin) mit Christian Kube (r., Stadtteilkoordinator)
Fotos: sk



Buntes Treiben in Bornstedt

Das vierte Stadtteilstfest brachte Nachbarn zusammen

Bornstedt wächst und wächst. Bald leben über 15.000 Menschen in dem alten neuen Potsdamer Stadtteil. Wie haucht man einem solchen Viertel Leben ein? Zum Beispiel mit einem fröhlichen Stadtteilstfest im Sommer. Am 24. August 2019 trafen sich die Bornstedter und zeigten sich gegenseitig, was sie alles drauf haben. Das Musikprogramm gestalteten u.a. die Leonardo-DaVinci-Gesamtschule, Kinder der Grundschule am Bornstedter Feld, der Bornstedter Stadteilchor, die Punkrockband "Steiler wird der Hang" und Polkageist. Treffpunkt für eine lebendige Nachbarschaft ist der Stadtteilladen mit vielen tollen Angeboten zum Kreativsein, Lernen, Musizieren und Zusammensein.

Alle Infos hier:
www.potsdam-bornstedt.de

Jacob und Lotte von der DaVinci-Gesamtschule auf der Bühne



Das Gute-Kita-Gesetz

Großer Wurf oder netter Versuch?

Alle Familien, die sogenannte Sozialtransferleistungen erhalten oder die nur über ein geringes Haushaltseinkommen verfügen, müssen ab dem 01. August dieses Jahres keine Kitagebühren mehr zahlen. So sieht es das Gute-KiTa-Gesetz des Bundes vor („Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung“). Die Ausweitung der Beitragsfreiheit gilt für Kinder in der Krippe (bis zum vollendeten dritten Lebensjahr), im Kindergarten bis zur Einschulung, im Hort (bis zum Ende der Grundschule) sowie in der Kindertagespflege. Dabei sind alle Betreuungsumfänge Beitragsfrei.



Dietmar Woidke, Anke Malchercyk, Britta Ernst und Kitaleiterin Anke Döpke (Bild oben, v.l.n.r.) Kinder schenken Woidke und Ernst selbstgemalte Bilder (r.). Fotos: sts

Laut dem Landesministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) ist die Beitragsfreiheit möglich, weil Brandenburg vom Bund bis zum Jahr 2022 rund 165 Millionen Euro erhält. Mit diesem Geld sollen in den Jahren 2019/20 die Elternbeitragsfreiheit für Geringverdiener ausgeweitet sowie längere Betreuungszeiten finanziert

werden. Zudem sei vorgesehen, mehr qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und die Elternarbeit auf Landesebene und der Ebene der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu verstärken.

Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) und Jugendministerin Britta Ernst (SPD) ha-



ben sich am 31. Juli dieses Jahres anlässlich der Einführung des neuen KiTa-Gesetzes in der Kita „Fahrländer Landmäuse“ im Potsdamer Ortsteil Fahrland über die bevorstehende Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes im Land Brandenburg informiert. Die Kita „Fahrländer Landmäuse“ arbeitet seit 2005 unter der Trägerschaft des Vereins „Treffpunkt Fahrland e.V.“ und betreut bis zu 143 Kinder.

Die neue Geschäftsführerin des Treffpunkt Fahrland e.V., Anke Malchercyk, freut sich über jede finanzielle Unterstützung und qualitative Verbesserung, die

„Wir brauchen nicht nur mehr, sondern auch sehr gut ausgebildetes Personal.“

Anke Malchercyk, Geschäftsführerin des Treffpunkt Fahrland e.V.

den Kinder zugutekommt. Leider fehlen Malchercyk weitere wichtige Positionen und Maßnahmen, die die desolate Betreuungssituation in vielen Kitas Brandenburgs nachhaltig verbessern. So fordert Malchercyk den Ausbildungsberuf der/des Erzieherin/Erziehers kostenlos zu gestalten. „Wer soll sich denn heute noch für den Beruf des Erziehers entscheiden, wenn die Ausbildung schon Geld kostet?“, so Malchercyk gegenüber dem POTSDAMER.

Weil jedes Land selbst entscheiden kann, wie es das erhaltene Geld einsetzt, fordert

Malchercyk den Ministerpräsidenten und die Ministerin bei ihrem Besuch auf, auch an den Betreuungsschlüssel zu denken, der lediglich auf dem Papier bei 1:5 liege. „Durch die langen Betreuungsbedarfe sowie Krankenstände, Urlaube, Weiterbildungsmaßnahmen und für familienfreundlichere Öffnungszeiten, wie sie vom Land für ein ‚bedarfsgerechteres Angebot‘ vorgesehen sind, haben die Kitas in Brandenburg schon seit Jahren zu wenige Erzieher. Der Betreuungsschlüssel ist ein wesentlicher Garant für eine gute Betreuung der Kinder. Da nützt einem ein Schönrechnen überhaupt nichts, wenn die Realität in Brandenburg ein deutlich anderes Bild zeigt. Wir brauchen nicht nur mehr, sondern auch sehr gut ausgebildetes Personal. Außerdem brauchen Kitas dringend zusätzliche Mittel für eine bessere Ausstattung“, erweitert Malchercyk ihren Forderungskatalog.

Ministerpräsident Woidke und Ministerin Ernst bestätigen Malchercyk den an sie zu Recht herangetragenem Bedarf und sagen zu, der seit Jahren beobachteten Entwicklung entgegenwirken zu wollen. Mit welchen Maßnahmen und welchen Mitteln müsse dabei noch genau geprüft werden. Man habe jedoch das Ziel, auch in der Realität einen Betreuungsschlüssel von 1:5 zu garantieren und dafür zu sorgen, dass man bald im Land über mehr und gut ausgebildetes Fachpersonal verfügt, damit die Betreuung der Kinder in ihrer Gesamtqualität deutlich steigt. sts

Mehr zum neuen Gute-Kita-Gesetz finden Sie auf: www.bmfsfj.de



Das Dorffest-Komitee hat wieder abgeliefert, sogar ans Wetter hat man gedacht. Das Fest war ein voller Erfolg. Fotos: sts

Endlich ohne Regen!

Dorffest am See bei Traumwetter

Das Dorffest in Groß Glienicke hat eine Besonderheit: Es ist nicht nur das größte Fest der nördlichen Ortsteile, es zeigt auch, wie stark neue und alte Groß Glienicker immer mehr zusammenwachsen. Wer das Fest besucht, kann gar nicht anders als festzustellen, dass Groß Glienicke eine Gemeinde ist, die sich trotz des starken Zuzugs eines bewahrt hat, die Identifikation mit dem Ort und seinen Menschen. Egal, ob man sich das aktive und attraktive Vereinsleben ansieht, die wachsende Gewerbe-gemeinschaft, die Aktivitäten der Kitas, der Grundschule und all ihrer Fördervereine, des Begegnungshauses, des Groß Glienicker Kreises uvm., Groß Glienicke besitzt mit seiner Größe auch eine große und funktionierende Gemeinschaft.

Etwas war bei dieser Veranstaltung allerdings im Vergleich zu den letzten Jahren anders: das Wetter. Fast schon zu heiß war es einigen, die sich zwischendurch im See eine leichte Abkühlung verschafften. Die gegen Abend leicht nachlassenden Temperaturen luden die etwa 2.500 Groß Glienicker dazu ein, bis in die späten Abendstunden bei einem bunten Musik- und Showprogramm sowie einem reichhaltigen Angebot an festen und flüssigen Leckereien zu klönen, zu schnacken, zu reden und zu tanzen. Und eins ist sicher: Im nächsten Jahr wird wieder gefeiert. sts



Tauzieh-Wettbewerb der starken Männer, vorsorgendes Kinder-Zukunfts-Konzept, die Minigarde des Carnevalclubs, Piraten des Kindertheaters u.v.m. gab es zu sehen.



Experimentelle Kinderkunst wurde versteigert und viel Kuchen verkauft – alles für den guten Zweck.



MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE



Emilia B. Tintelno
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin



Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29



Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei muk.de mail@kanzlei muk.de

Deutschlands härteste Feuerwehrfrau

Marie Schumann aus Groß Glienicke verweist alle auf die Plätze

Sie schultert einen neunzehn Kilo schweren Schlauch und setzt zum Sprint an, wuchtet eine 90-Kilo-Puppe durch den Hamburger Hafen, simuliert beim „Hammerschlagen“ das Durchdringen einer massiven Wohnungstür und rennt danach mit kompletter Atemschutzrüstung die Treppen hinauf – ganze einhundertzwanzig Stufen. Was Marie Schumann und die anderen Feuerwehrleute bei den „Firefighter Games“ in Hamburg leisten, nötigt auch Profisportlern höchsten Respekt ab. Seit 25 Jahren messen sich bei dem aus Nord-Amerika stammenden Sportevent die fittesten Feuerwehrleute. Ende Juni gastierte die Wettkampfszene erstmals in Hamburg. Ganz vorn mit dabei: Marie Schumann, 35 Jahre jung, Notärztin in Berlin, lebt seit sechs Jahren in Groß Glienicke und engagiert sich dort auch in der Freiwilligen Feuerwehr. Erst vor einem Jahr entdeckt sie den Spaß daran, sich in sportlicher Hinsicht mit ihren Kameraden zu messen. Mit Schnellkraft und Durchhaltevermögen schafft sie es in Hamburg auf Platz 1 der Frauen – und darf sich nun für ein Jahr mit dem Titel „Härteste Feuerwehrfrau Deutschlands“ schmücken. Mit dabei ist auch Thomas Beah, 47 Jahre jung und ebenfalls Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr im Potsdamer Norden. Und auch er schafft es, mit den härtesten

Feuerwehrleuten des Landes mitzuhalten. Gerade erst holten sich die beiden in einer Staffeldisziplin bei einer „Firefit“ in Rodgau bei Frankfurt a.M. den Sieg. Im Sommer wollen beide an weiteren Wettkämpfen in ganz Europa teilnehmen. Für Marie Schumann wird der sportliche Höhepunkt des Jahres im Herbst stattfinden. Dann treffen sich die sportlichsten Feuerwehrleute der Welt in den USA. Die Weltmeisterschaft der „Firefighter Combat Challenge“ ist das Gegenstück zur kanadischen Wettkampfszene „Firefit“. Mit den Erfolgen dieser Saison im Rücken will sie es jetzt noch einmal wissen. Der Parcours wird es in sich haben: Die Teilnehmer müssen ein 19 kg schweres Schlauchpaket einen 12 m hohen Turm hinauftragen. Oben angekommen, wird ein weiterer Schlauch an einem Seil hinaufgezogen, bevor es gilt, den Turm so schnell wie möglich wieder hinabzusteigen. Danach geht es zu einem 73 kg schweren Eisenblock. Mit Hilfe eines Ham-



Marie Schumann in Hamburg, im Hintergrund der Zielbereich mit Blick über die Docks

mers muss dieser nach hinten geschlagen werden. Es folgt ein Slalomparcours, bevor ein mit Wasser gefüllter Schlauch gezogen und ein simuliertes Feuer gelöscht werden muss. Auf die Tortur folgt schließlich der härteste Part: Eine Puppe, so schwer wie ein durchschnittlicher Mann, muss angehoben und 30 Meter rückwärts ins Ziel gezogen werden. „Man ist heilfroh, wenn man danach noch halbwegs lebend im Ziel auf die Matte fällt“, sagt Marie Schumann. Sie will den Parcours in unter drei Minuten absolvieren. Schafft sie das, wird sie in die Riege des „Lion’s Den“ aufgenommen – ein Eliteclub für die besten Feuerwehrleute der Welt. Ihre Chancen stehen gut. 2:49 ist ihre persönliche Bestzeit. Doch jeder Parcours ist anders – und wenn in Amerika die Besten der Besten zusammenkommen und die Fernsehkameras live übertragen, steigt die Anspannung bei den Teilnehmern ins Unerträgliche. Die Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr Groß Glienicke werden dann an den Bildschirmen sitzen und mitfiebern.

Übrigens: Kaum jemand in der Freiwilligen Feuerwehr ist eine Sportskanone wie Thomas und Marie. Und das ist auch gar nicht nötig, um unseren Ort ein bisschen sicherer zu machen. Überzeugen Sie sich selbst davon und schauen Sie mal bei einer unserer Ausbildungsabende vorbei – jeden ersten und dritten Freitag im Monat 19 Uhr in der Seeburger Chaussee 2a. privat



Marie Schumann und Thomas Beah mit Dummie (o.), Marie Schumann beim „Dummieziehen“ (l.), BU 3.Bild? Fotos: privat



Der Schachbrettstein

Auf den Spuren eines sonderbaren Phänomens

Schön ist sie wieder geworden, die Groß Glienicker Dorfkirche. Seit vielen Jahren wird sie aufwendig restauriert, um wieder in alter Pracht ihre Besucher zu empfangen.

Doch während man sich über die wiedererweckte Herrlichkeit des frühbarocken Inneren erfreut und der interessierte Betrachter die Geschichte des ältesten erhaltenen und begehbaren Gebäudes Potsdams an der kürzlich freigelegten Fassade abzulesen vermag, fällt der Blick der wenigsten auf einen merkwürdig anmutenden Stein, links neben dem Eingang der Brautpforte.

Einem Schachbrett in seiner Zeichnung und sogar Farbgebung ähnlich, unterscheidet sich dieser gänzlich in seiner Anmut von den anderen Feldsteinen, die die Außenmauern des himmlischen Gebäudes aus dem 13. Jahrhundert tragen. Wieso ist dieser Stein so besonders gestaltet und warum ist er an dieser doch sehr markanten Stelle zu finden?

Die nach ihrem Aussehen benannten Schachbrettsteine findet man ausschließlich an Granitquaderkirchen des 12. und 13. Jahrhunderts. Selten sind sie farblich so markant wie der der Groß Glienicker Dorfkirche. Meist sind sie unscheinbarer und in ihrer Färbung den anderen Steinen ähnlich. Sie sind während der Bauzeit der Kirchen entstanden und nicht im Nachhinein dort eingefügt worden. Das Schachbrettmuster wurde anfangs mit Hammer und Meißel in die Oberfläche des Steins geschlagen, später sollen chemische Stoffe verwendet worden sein, die die Oberflächen verfärbten.

Häufig befinden sich Schachbrettsteine an der Hauptfassade, der man sich dem Gotteshaus nähert. Dort wurden sie häufig an Gebäudeecken eingesetzt. Weil diese besonderen Steine jedoch nur einzeln, selten im Paar auftreten, geht man davon aus, dass diese keine Schmuckelemente, sondern eher symbolischen Charakters sind. So sollen die sorgsam bearbeiteten Steine z.B. auf kirchliche Bauhütten und deren adligen und kirchlichen Herrschaften (Askanier bzw. Zisterzienser) hinweisen und somit der Wiedererkennung der Bauhütten selbst dienen.

Die Interpretation der Schachbrettmuster, deren Netz- oder Gitterformen in ihrer Gesamtheit oft als unheilabwehrend verstanden wurden, werden durch die ausschließliche Anbringung der Steine an Außenwänden unterstützt. Weil Schach zur damaligen Zeit das Spiel der Adligen und Geistlichen war, sehen viele das Schachbrettmuster als verbindendes Element zwischen den beiden einzigen zur Bildung Zugang habenden Gesellschaftsgruppen.

Reinhard Tiersch aus Jacobsdorf hat einen eigenen Interpretationsansatz: Er verweist auf den Bezug, den der Schachbrettstein auf den die Kirche umgebenden Friedhof nimmt und damit die Gleichheit aller Menschen vor dem Tode symbolisiert.

„Die Kirchen mit Schachbrettsteinen stammen aus der Zeit der Christianisierung im 13. Jahrhundert in dem Gebiet im jetzigen Deutschland und Polen, in dem damals die Pommern unter Einfluss der Dänen nach Süden vordrangen und die bisherigen religiösen Heiligtümer der hier ansässigen Slawen ersetzten. Die christlichen steinernen Kirchen wurden dabei als neuer religiöser Mittelpunkt erstmalig direkt im Mittelpunkt des Ortes errichtet. In dieser Zeit änderte sich auch der bisherige Totenkult grundlegend. Die Toten wurden nun erstmalig in Gräbern auf dem mit einer Mauer umgebenen Kirch- bzw. Friedhof direkt neben der Kirche bestattet und nicht mehr nach ihrer Verbrennung in Urnen außerhalb der Ortschaften an heiligen Stellen vergraben.“



Auch die Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke (GGG) beteiligte sich mit einer großzügigen Spende an der Restaurierung der Dorfkirche. 1. Vors. der GGG M. März, Vors. d. Gemeindefürsorge B. Radtke und 2. Vors. der GGG J.-H. Wassermann (v.l.). Foto: sts

In der Bibel finden sich viele metaphorische Beschreibungen, in denen Jesus im Wort Gottes als Stein vorgestellt wird und somit zu einem Symbol der Kraft und Stärke wird:

(Joh 1,42; Mt 16,18): „... Die Menschen schätzen Ihn gering ein. Sie sind ausserstande, seine Kostbarkeit zu erfassen. Doch bei Gott ist dieser Stein auserwählt, ohne seinesgleichen ...“

(Eph 2,20-22): „... Der Eckstein ist der wichtige Stein eines Baus, der ihn «wohl zusammengefügt» hält. So wächst der Bau, in dem Jesus Christus selbst Eckstein ist ... Christus ist die Kraft und das Band seines Volkes ...“

(Psalm 118,22; Matthäus 21,42; Apostelgeschichte 4,11; 1. Petrus 2,7): „... Die beiden Jünger erklärten freimütig, dass der Kranke in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, den sie gekreuzigt hatten, gesund geworden sei «Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verachtet, der zum Eckstein geworden ist»“

An diesen und vielen weiteren Passagen wird die Symbolifizierung Jesu deutlich, der zum tragenden und alles zusammenhaltenden Eckstein und somit zum Bindeglied zwischen Gott und den Menschen geworden ist. sts

HAUS ZU VERKAUFEN?

Der Profi für Kladow mit Büro im Cladow-Center:

Ferry Santner
030 / 346 62 022
0170 / 30 600 80

Kladower Damm 366a
14089 Berlin
(neben Edeka)

www.berlin-color-immobilien.de

BERLIN
Color
IMMOBILIEN

IMMOBILIEN SCOUT24

Gesamtbewertung (sehr gut)

Business Partner

ORTSBEIRAT NEU FAHRLAND



DR. CARMEN KLOCKOW
Ortsvorsteherin
Bürgerbündnis Potsdam
Beruf: Ärztin
E-Mail: Carmen.Klockow@web.de
Tel.: 0172-3941000

„Nicht meckern sondern handeln!“

Meine Ziele: Bewahrung der Natur und der landschaftlichen Schönheit sowie der ortstypischen Identität unseres Ortsteils. Behutsame Bebauung brachliegender Flächen. Verringerung der Beeinträchtigungen durch immer größer werdenden Durchgangsverkehr auf der Bundesstraße 2. Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders, Unterstützung der Vereine und Schaffung von weiteren Begegnungs- und Sportmöglichkeiten für Jung und Alt.



FRANZISKA LÜDER
stellvertretende
Ortsvorsteherin
Bürgerbündnis
Potsdam
Beruf: Referentin
Digitalisierung
E-Mail: f_lueder@yahoo.de
Tel.: 0176 91356628

Ich stehe für Nachhaltigkeit, die alle Generationen miteinander verbindet. Auch die ganz Kleinen sollen in der Zukunft die wunderschöne natürliche Umgebung Neu Fahrlands genießen können. Dafür brauchen wir Konzepte, die schon heute alle Generationen - vom Kindergarten über den Schulbus und den Arbeitsweg bis hin zu barrierefreien Verkehrskonzepten in die Innenstadt - miteinander verbinden.



SABINE SÜTTERLIN
Ortsbeirätin
Liste Bürgerbündnis
Beruf: Wissenschafts-
journalistin
E-Mail: s.suetterlin@t-online.de
Tel.: 0151-16664949

Mehr Gemeinschaft. Und mehr Mobilität, aber weniger Verkehr.

**SITZUNGEN
DES ORTSBEIRATS
NEU FAHRLAND**
immer dienstags
24.9., 19.11., 17.12.2019
um 18 Uhr im Gemeinde-
zentrum Neu Fahrland



HANS GROSCHUPP
Ortsbeirat
parteilos
Beruf: Freier Journalist,
Autor
Email: groschupp@gmail.com
Tel.: (033208) 23 463

In der DDR gab es den Slogan: Spare mit jedem Gramm Material und mit jeder Minute Arbeitszeit. Heute scheint zu gelten: Nutze jeden Quadratzentimeter, verkaufe jeden Quadratmeter See, jeden Baum, koste es was es wolle. Dem Ausverkauf unserer Natur, der Renditemacherei müssen endlich Regeln, wenn nicht Gesetze, vorgeschoben werden. Deswegen bin ich ebenso gegen 14-Geschosser in Krampnitz wie gegen 6-Geschosser auf der Insel.



ROBERT ZILKE
Ortsbeirat
Bündnis 90/Die Grünen
Beruf: Immobilien-
management
E-Mail: rzilke@gmail.com
Tel.: (033208) 137090

Ich werde die bereits vorhandenen Initiativen für gutnachbarschaftliches Miteinander unterstützen.

Die Entwicklung und Bebauung der Insel Nedlitz soll umwelt-schonend und sozialgerecht gestaltet werden. Bei der Verlängerung der Trambahnlinie bis nach Krampnitz soll der öffentliche Verkehr Vorfahrt vor dem Individualverkehr bekommen. Wichtig ist auch, dass der Stichkanal gereinigt und wiederhergestellt wird.

Zurück zu Hause

Was hat Remó Kirsch aus Russland mitgebracht? Letzter Teil unserer Serie über die Russlandreise des Neu Fahrländers

Drei Monate lang fuhr Remó Kirsch mit seinem Begleiter Roland Schröder mit einem selbst umgebauten alten russischen Funkwagen der Marke GAZ über Helsinki durch Russland nach Sibirien zum Baikalsee. Es sollte ein Fahrt werden, deren Ziel niemand kannte. Eine Fahrt, bei der man erst am Abend erfuhr, wo sie einen hingeführt hat. Eine Fahrt, auf der man vor allem eines (wieder) entdecken sollte: sich selbst.

Der POTSDAMER fragte nach, was nun nach fast zwei Jahren der Vorbereitung, 93 Tagen und über 17.000 km hinter dem Steuer in einem fremden Land übrig geblieben ist.

„Als wir losfuhren hatte keiner von uns eine Idee, was uns erwarten würde. Wir wussten, dass wir auf eine andere Kultur treffen, dass wir Fremde sein und dass die Fahrt eine sehr beschwerliche werden würde. Doch egal, was wir uns auch vorgestellt hatten, es wurde anders“, erzählt Remó Kirsch dem POTSDAMER. „Wir hatten in Russland nie das Gefühl, Touristen zu sein. Wir wurden so herzlich empfangen. Überall staunte man über uns, hieß uns willkommen, lud uns ein, wusch uns sogar unsere Wäsche. Was wir hier an Gastfreundschaft erleben durften, übertraf all unsere Erwartungen.“



Das nächste Mal nimmt Remó Kirsch seine Birgit mit. Fotos: sts

So etwas habe ich noch nie erlebt. Statt Touristen waren wir zu Gast bei Freunden.“

Was unterscheidet Russland von Deutschland?

„Neben der unglaublichen Warmherzigkeit der Russen uns Deutschen gegenüber überraschte und beeindruckte uns die Versorgungslage in den Städten. Ganz anders als uns von deutschen Medien erzählt, lebt der Russe kein Leben der Entbehrung. Es geht ihm gut. Er hat nicht nur alles, was er braucht, sondern verfügt über ein Warenangebot, das selbst wir als verwöhnte Mitteleuropäer kaum überblicken konnten. Und das in einer Qualität und zu einem Preis, von denen wir zum Teil träumen – zumindest was die Lebensmittel anbelangt. „Das Beste, was uns passieren konnte, waren die Sanktionen von Deutschland“, sagten uns viele Russen. Dadurch besann sich Russland wieder auf sich selbst und seine eigenen Ressourcen. Während hier in Deutschland über Lebensmitteldebatten debattiert wird, wird dort einfach gehandelt. Auch finden sich Abbildungen auf den Verpackungen von Lebensmitteln, die den Kindern den jeweiligen Produktionsprozess erklären“, schildert Kirsch seine Eindrücke.



Endlich zu Hause. Ivan kann sich jetzt erst einmal ausruhen. Fotos: sts

„Russland ist ein Land der Superlative. Alles ist größer, weiter, überwältigender. Aber es ist zum Teil auch dreckiger. In einem so riesigen Land eine organisierte Müllabfuhr zu installieren war in den vergangenen Jahrzehnten nicht denkbar. Seit Putin weht jedoch ein anderer Wind. Jetzt wird langsam aber sicher im buchstäblichen Sinne aufgeräumt. Es ist auch schön zu sehen, wie sehr den Menschen das Miteinander wichtig ist.“

Die russische Kultur ist fürsorglich. Man hilft sich untereinander, weil man weiß, dass so alles besser funktioniert.“

Welches war der eindrucksvollste Moment?

„Die Offenheit und Warmherzigkeit der Menschen war unfassbar. Es gab in den drei Monaten viele Momente, die einem nahe gingen. Der schönste Moment war jedoch der, als ein älteres Ehepaar, das noch die Kriegsjahre erlebt hatte, bei einer Ausstellung, auf der wir eingeladen waren, auf mich zukam und sich mit Tränen in den Augen bei uns dafür bedankte, dass wir in der heutigen politischen Zeit als Deutsche in einem russischen Oldtimer durch Russland fahren. Das war ein Moment, der mich total ergriffen hat. Unser Ivan wurde während der Zeit in Russland nicht nur einmal als Friedenstaube bezeichnet und fungierte als Tür- und Herzensöffner.“

Wird es noch einmal eine Fahrt nach Russland geben?

„Auf jeden Fall. Ich sehne mich schon nach einer Wiederholung. Allerdings werde ich dann mit meiner Frau fahren und Ivan bleibt hier. Bekannte von uns sind kurz nach unserer Wiederkehr nach Russland gefahren und haben unsere Eindrücke mittlerweile bestätigt. Es ist schön zu sehen, dass nicht nur wir diese Erfahrungen gemacht haben.“

Was vor über 30 Jahren eine konstruierte Freundschaft war, ist heute gelebte Wahrheit. Nie hätte ich gedacht, dass Russland ein so freundliches Land ist – Mütterchen Russland eben“, sagt Remó lächelnd, und man glaubt ihm jedes Wort.

Mehr über die Russlandreise von Ivan finden alle Interessierten auf Facebook unter „Ivan on Tour 2019“.

FUSSBALL-TRAINER GESUCHT!

Du spielst gerne Fußball, ohne dich verbindlich in einem Verein anmelden zu müssen?
Du kannst dir vorstellen eine Gruppe Jugendlicher im Alter von 14 bis 27 Jahren zu leiten?
Du bist bereit dafür Freitagabend nach Gross Glienicke zu fahren oder wohnt eh schon in Gross Glienicke?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen einen engagierten Trainer (auch ohne Trainer-Lizenz möglich), der die Freizeit-Fussball-Gruppe des Jugendclubs Gross Glienicke leitet.
Gegen eine kleine Aufwandsentschädigung kommst du dafür jeden Freitag zwischen 18.00 und 20.30 Uhr nach Gross Glienicke und bolzt mit den Jugendlichen entweder in der Preussenhalle oder auf dem Kleinspielfeld neben der örtlichen Grundschule.

Interesse geweckt?

Dann melde dich bitte telefonisch, per Mail oder persönlich bei den Mitarbeiterinnen des Jugendclubs Gross Glienicke.

Gross Glienicker Begegnungshaus e.V.
Glienicke Dorfstrasse 2
14476 Potsdam
033201/20964
info@begegnungshaus-ev.de
Instagram: Jugendclub_Gross_Glienicke

WIR FREUEN UNS
AUF DICH!



Löschenlernen in der Schule

An zwei weiteren Oberschulen des Landes Brandenburg startet in diesem Schuljahr für die Jahrgangsstufe 9 das Unterrichtsfach „Feuerwehrausbildung“. Das Fach wird an der Oberschule Klosterfelde und der Graf-von-Arco Oberschule Nauen im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts auf Grundlage eines vom MBSJ genehmigten Lehrplans gelehrt.

Bildungsministerin Britta Ernst: „Die Feuerwehr braucht dringend Nachwuchs. Ich freue mich, dass wir mit diesem Modellprojekt in den Schulen ein neues, hochwertiges Lernangebot haben und gleichzeitig der Feuerwehr in der Nachwuchsgewinnung wirksam helfen können. Und wenn sich aus der Begeisterung für die Feuerwehr auch berufliches Interesse entwickelt, hat sich unser gemeinsames Engagement gelohnt.“

Am Ende der zweijährigen Ausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler das Zertifikat „Truppmann 2“, das sie zum Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr berechtigt. Die Organisation und Finanzierung des neuen Fachs erfolgen über mehrere Schienen: Den Unterricht auf Basis des genehmigten Lehrplans erteilen eine ausbildungsrechtliche Lehrkraft der Schule in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Die Lehrmaterialien stellen die örtliche Feuerwehr und zuständigkeitshalber die Schulträger bereit; die notwendige Schutzausrüstung sowie ausgewählte Ausrüstungsgegenstände werden ebenfalls vom Schulträger und der Feuerwehr finanziert.



Illu: pixabay

Infos unter: www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schule/schulkultur/brandschutzerziehung

KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Klangmassagen

- Kennenlernkurse „Entspannung mit Klangschalen“
- Workshops
- Klangmeditation
- Seminare zur Stressprävention

Karin Heimbürger
Diplom-Pflegepädagogin
Peter-Hess®-Klangtherapeutin
Peter-Hess®-Klangexpertin Demenz

An der Kirche 30
14476 Potsdam / Groß Glienicke
Tel.: 033201 45 68 85

karin.heimburger@web.de
www.karinheimburger.de

Keine Zeit?! Fitness. Socialising. Action. Gutes tun. Gibt's bei uns im zeitsparenden Paket. Für alle Machertypen.

MACH MIT!

BEI unserer FREIWILLIGEN FEUERWEHR GROSS GLIENICKE



Foto: pixabay

Höhere Rente

Und plötzlich steuerpflichtig?

Zum 1. Juli wurden die Renten um über 3 % angehoben – und mehr als 20 Millionen Rentner profitieren von den höheren Bezügen. Doch Vorsicht: Mit der Anhebung der Rente rutschen viele Senioren zum ersten Mal in die Steuerpflicht und müssen eine Steuererklärung abgeben. Ob und wie viel Rente versteuert werden muss, hängt von der Höhe des Gesamteinkommens und vom Jahr des Renteneintritts ab. Die wichtigsten Fragen rund ums Thema Rentenbesteuerung beantwortet Kathrin Köhler-Stahl, Beratungsstellenleiterin des Steuerrings, in einem Interview.

Wie hoch fällt die Rentenerhöhung aus?

Aufgrund der guten Entwicklung der Beschäftigungen und Löhne, wurden die Renten zum 1. Juli spürbar angehoben: Im Westen legten die Bezüge um 3,18 Prozent zu, im Osten sogar um 3,91 Prozent. Während sich die meisten Rentner über die Erhöhung freuen können, müssen laut Bundesfinanzministerium etwa 48.000 Rentner damit rechnen, dass sie erstmals steuerpflichtig werden.

Warum werden Renten überhaupt besteuert?

Renten zählen zu den steuerpflichtigen Einkünften – so wie alle anderen Einkünfte, die man beispielsweise aus Arbeit oder Vermietung hat. Ob auf die Rente tatsächlich eine Steuer zu zahlen ist, hängt vom Einzelfall ab.

Was ist für den Einzelfall wichtig?

Für die Rentenbesteuerung ist im Einzelfall wichtig, seit wann die Rente gezahlt wird. Dieser Zeitpunkt bestimmt jenen Rentenanteil, der steuerpflichtig ist – den sogenannten Besteuerungsanteil.

Und dieser Besteuerungsanteil steigt stetig an?

Ja. Bei Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung, die 2005 oder früher begonnen haben, sind 50 Prozent der Renten steuerpflichtig. Der Besteuerungsanteil steigt dann für jeden neuen Rentnerjahrgang an. Wer 2018 in den Ruhestand ging, musste 76 Prozent versteuern, 2019 sind es bereits 78 Prozent. Für Neurentner ab dem Jahr 2040 gehören dann 100 Prozent der Rente zum steuerpflichtigen Einkommen.

Und wie wird die Rentenerhöhung besteuert?

Die jährlichen Rentenanpassungen sind in voller Höhe steuerpflichtig.

Gibt es denn einen Grundfreibetrag für Rentner?

Ja, Rentnern steht der gleiche Grundfreibetrag zu, wie allen anderen Steuerbürgern auch. Dieser liegt 2019 bei 9.168 Euro pro Jahr für Alleinstehende und 18.336 Euro für Ehepaare. Bleibt man mit seinen Einkünften unter diesem Grundfreibetrag, sind keine Steuern zu zahlen.

Und wenn man den Grundfreibetrag überschreitet?

Dann sollte man prüfen, welche weiteren Aufwendungen geltend gemacht werden können. Beispielsweise Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, Ausgaben für Spenden, Krankheitskosten oder Pauschbeträge für Menschen mit Behinderung verrechnet das Finanzamt mit dem steuerpflichtigen Teil der Rente. Der Handwerkerbonus von 20 Prozent der Arbeitskosten ist von Senioren selbstverständlich auch absetzbar. Rentner können also mit einer Steuererklärung wirklich Steuern sparen.

Viele Rentner sind der Ansicht, dass eine Rentenerhöhung nichts bringt, da die Beiträge für Kranken- und

Pflegeversicherung und die Steuern alles „auffressen“.

Das stimmt so nicht. Die Anteile für Kranken- und Pflegeversicherung betragen maximal neun Prozent. Sollte man aufgrund der Rentenerhöhung tatsächlich in die Steuerpflicht rutschen, beginnt die Besteuerung mit dem niedrigen Eingangsteuerersatz von circa 15 Prozent. Beispiel: Bei einer Rentenerhöhung von 600 Euro im Jahr beläuft sich die Abgabelast auf etwa 144 Euro; es bleiben somit 456 Euro übrig.

Ab welcher Rentenhöhe sollte sich ein Rentner mit seinen steuerlichen Pflichten beschäftigen?

Wer Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezieht, ledig ist und im Jahr 2018 erstmals Rente erhalten hat, sollte bei einer Jahresbruttorente von circa 12.000 Euro nachrechnen. Liegen neben der gesetzlichen Rente noch Einnahmen aus einer Betriebsrente oder weitere Einkünfte – zum Beispiel aus einer Vermietung – vor, setzt die Steuerpflicht früher ein. Ein Rentnerhepaar muss ab einer gemeinsamen Jahresbruttorente von 24.000 Euro achtsam sein.

Gibt es für Rentner bei der Steuererklärung eine Abgabepflicht und müssen sie von sich aus handeln?

Rentner sind dazu verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie mit all ihren Einkünften über den Grundfreibetrag kommen. Ob sie auch Steuern zahlen müssen, ist damit aber nicht gesagt. Sie sollten auf jeden Fall selbst aktiv werden und nicht auf eine Aufforderung vom Finanzamt warten.

Was passiert, wenn trotz Abgabepflicht keine Steuererklärung eingereicht wird?

Dann kann das Finanzamt zu Steuernachzahlungen auffordern. Und es werden – je nach Höhe der Nachzahlungen – Verspätungszuschläge und eventuell Zwangsgelder verhängt. Steuernachzahlungen werden mit sechs Prozent jährlich verzinst. Wenn man also unsicher ist, ob man in die Steuerpflicht fällt, sollten man sich lieber beraten lassen.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e. V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14469 Potsdam, Tel.: 0331-87096790 oder im Internet unter www.steuerring.de/koehler-stahl. Steuerring: Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Gift in Boden und Grundwasser

Hoher Aufwand bei der Entsorgung der Altlasten in Krampnitz

Umweltschutz war kein Thema damals. Ob irgendwelche gefährlichen Stoffe frei wurden, in den Boden und sogar ins Grundwasser flossen, kümmerte wohl niemanden in der Kaserne Krampnitz. Es gibt kaum Aufzeichnungen aus der Zeit bis 1992, als die Sowjetarmee das Gelände verließ. „Wie es steht und liegt“ sollten die Russen das Gelände verlassen. Das ließen sie sich nicht zweimal sagen.

Intensive Altlastenuntersuchungen, die im Auftrag des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam in den letzten Jahren durchgeführt wurden, ergaben: Im Bereich der alten Wäscherei sind in den 80er Jahren Lösungsmittel (leichtflüchtige chlorierte Kohlenwasserstoffe / LHKW) in den Boden und ins Grundwasser gelangt.

Wie der POTSDAMER im 3. Teil seiner Krampnitz-Serie (Ausgabe März 2019) schrieb, wurde innerhalb des Wäscherei-Gebäudes eine chemische Reinigungsmaschine vom Typ Spezima installiert, die mit dem umweltschädigenden und stark wassergefährdenden Reinigungsmittel Tri-

chlorethen – einem damals üblichen hochwirksamen Entfettungsmittel – arbeitete. Höchstwahrscheinlich aufgrund einer Ha-varie oder eines Befüllschadens sind östlich des Gebäudes etwa 500 kg Trichlorethen in den Boden versickert. Nach den dürftigen Quellen über die Baugeschichte muss dieser Unfall im Zeitraum zwischen Ende 1987 und Ende 1991 geschehen sein.

Die Grundwasserverunreinigung befindet sich auf einer Fläche von etwa vier Hektar ab einer Tiefe von fünf Metern unter der Oberfläche. Das belastete Grundwasservolumen beläuft sich auf circa 200.000 Kubikmeter. In den Untergrund wurde eine Menge von circa 4000 Kilogramm chlorierten Kohlenwasserstoffe eingetragen. Die vorhandenen Einzelstoffe dieser Kohlenwasserstoffe wie zum Beispiel Trichlorethen sind giftig und gehören zu den wassergefährdenden Stoffen. Die Internationale Agentur für Krebsforschung stuft Trichlorethen im Jahr 2014 als krebserzeugend ein. Aufgrund ihrer tiefen unterirdischen Lage führen die Schadstoffe laut Stadtverwaltung aber zu keiner direkten Gefährdung von Mensch und Tier auf der Fläche.

Am 6. August 2019 informierte die Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Daniela Trochowski, gemeinsam mit dem Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, Bernd Rubelt, und dem Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Potsdam, Bert Nicke, bei einem Vor-Ort-Termin über das Projekt zur Sanierung der Altlasten.

Boden muss ausgetauscht werden

An zwei Stellen mit besonders großer Schadstoffbelastung wird aktuell der Boden mit Hilfe eines Großlochbohrverfahrens ausgehoben. Die 30 Meter hohe Bohrmaschine bohrt dafür nacheinander insgesamt 344 Löcher und fördert den Boden aus bis zu neun Metern Tiefe nach oben. Mit Photoionisationsdetektoren überwachen die Fachleute der beauftragten Firma STRABAG Umwelttechnik ständig die Schadstoffbelastung und können so bei auftretenden Ausgasungen schnell reagieren. In luft- und wasserdichten Containern verladen und transportiert, kümmert sich die Entsorgungsfirma afu GmbH Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken mittels Bodenwäsche um die Reinigung. Sehr hoch belasteter Bo-

den wird thermisch behandelt. Wenn der belastete Boden vollständig abgetragen ist, können keine neuen Giftstoffe mehr ins Grundwasser gelangen. In die Löcher kommt unbelasteter Sand und Kies.



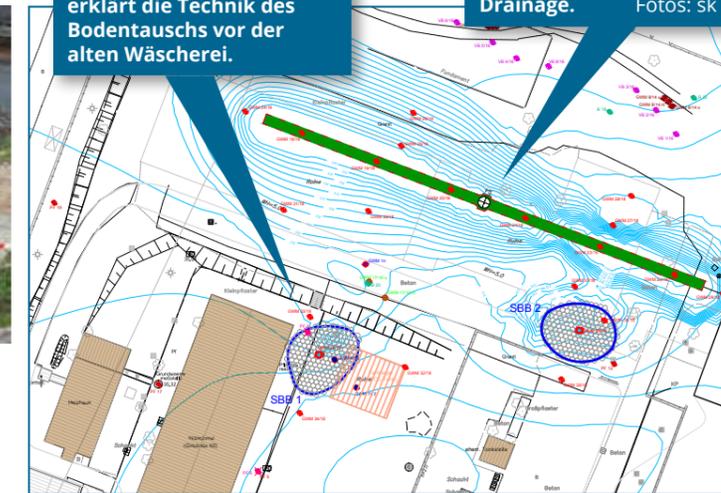
Joachim Hübner, zuständig für Altlastenprojekte der STABAG Umwelttechnik, erklärt die Technik des Bodentauschs vor der alten Wäscherei.



Dieser große Schacht führt runter zur Drainage. Fotos: sk



Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Potsdam, Daniela Trochowski, Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen Brandenburg und Bernd Rubelt, Bau-Beigeordneter der Stadt Potsdam. Foto: LHP



Rund um die Drainage (grün) sinkt der Grundwasserspiegel (blaue Linien). Das gereinigte Grundwasser wird nördlich dieser Anlage verteilt ins Luch geleitet. An zwei Stellen muss der stark belastete Boden ausgetauscht werden (dunkelblaue Umrandung). Grafik: Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH

- Legende
- Gebäude
 - Gebäuderückbau vor Beginn der Baumaßnahme erfolgt
 - Baumbestand
 - Baum geschützt, keine Genehmigung zur Fällung
 - Zaun
 - Mauer
 - Böschung
 - Schacht
 - Bodeneinlauf
 - Latene
 - Drainage
 - Förderschacht
 - Förderbrunnen
 - Bodenaustausch über Großlochbohrungen der Starkbelastungsbereiche 1+2
 - Großlochbohrung (Ø nach Wahl des AN)

Der Testbetrieb beginnt im Herbst 2019. Die Planer schätzen, dass es ca. 11 Jahre dauert, bis kein belastetes Grundwasser mehr nachfließt und gereinigt werden muss. Die Messgeräte werden es anzeigen. Ansonsten bleibt die Reinigungsanlage so lange in Betrieb, bis dieses Ziel erreicht ist. Der Grundwasserspiegel bleibt so lange künstlich stark abgesenkt. Wichtig für die Planung von Gebäuden und die Landschaftsplanung im Gebiet um die alte Wäscherei. Parallel zur Drainage wird das Selbstreinigungspotenzial des Untergrundes durch die Förderung des natürlichen Abbaus unterstützt. Dazu werden kontinuierlich Melasse-Injektionen in das Grundwasser eingebracht. Bei Melasse handelt es sich um den Endsirup aus der Zuckerherstellung. Diese organische Substanz dient den natürlich im Boden vorkommenden Mikroorganismen als Nährstoff. Diese Maßnahme wird den natürlichen mikrobiologischen Abbau der Kohlenwasserstoffe verstärken.

Altlastensanierung ist richtig teuer

Ziel der Sanierung ist es, die Ausbreitung der Schadstoffe über den verunreinigten Bodenbereich hinaus sicher zu verhindern und eine weitgehende Dekontamination zu erzielen. Die geschätzten Gesamtkosten der Sanierung der Grundwasserverunreinigung im Bereich der ehemaligen Wäscherei belaufen sich auf circa 7,56 Millionen Euro und werden vom Land Brandenburg bezahlt.

„Mit diesem Projekt beginnt das Land Brandenburg zum Schutz der Umwelt eine der letzten großen Altlastensanierungsmaßnahmen auf den ehemaligen WGT-Liegenschaften, also Liegenschaften, die vormalig von den sowjetischen Truppen militärisch genutzt wurden. Es ist auch eine der aufwändigsten...“, erklärt die Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Daniela Trochowski. Sie hofft, „dass keine weiteren bösen Überraschungen in Krampnitz auf uns warten, sondern nur gute.“

Lars Schmah, Bereichsleiter Umwelt und Natur in Potsdam, kennt auch lustige Geschichten: „Wir haben in Krampnitz einen Container gefunden, der vergraben war. Erst dachten wir, der wurde als Tanklager benutzt, weil oben eine Öffnung war. Beim Ausbuddeln wurde festgestellt, dass unten drunter noch das Fahrgestell dran hing.“ Heißt, die Russen haben den Wagon einfach vergraben, um ihn zu verstecken. LHP/sk



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Ein Unternehmen für die ganze Stadt!
www.propotsdam.de





Da schlägt das Camperherz höher

Michael Schulze möchte alten Dorfparkplatz langfristig als Wohnmobilstellplatz nutzen

So einen schönen Stellplatz wünscht sich wohl jeder Wohnmobilbesitzer für seine nächste Reise: Traumhaft gelegen an weiten Wiesen mit viel Natur und direkt am Ortseingang zu einem romantischen Dörfchen. Nur ein kleiner Spazierweg durch den Park ist es zur nächsten Badestelle. Nebenan eine gutes Restaurant mit Biergarten, Brötchenservice und Dusche inklusive. Und die Bushaltestelle direkt vor der Nase. Der Bus bringt den Tourist direkt zu den berühmten Schlössern des Potsdamer Weltkulturerbes und in die Innenstadt. Auch durchreisende Urlauber schätzen den Stellplatz wegen der Nähe zu Autobahn A10.



Das Dörfchen heißt Marquardt, das Restaurant „Alter Krug“ und der Text kein Märchen sondern der wahr gewordene Traum von Michael Schulze, dem Unternehmer und Gastwirt des „Alten Krugs“. Ob Schulze seinen Wohnmobilstellplatz tatsächlich dauerhaft betreiben kann, ist allerdings immer noch mehr als fraglich.

Anfang August 2019 hat die Untere Bauaufsichtsbehörde Potsdams seinen Bauantrag auf Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes auf dem ehemaligen Dorfparkplatz links neben dem Alten Krug abgelehnt. Mit der Begründung, das Gelände lege im Außenbereich. Auch eine Einzelfallregelung nach §35 Abs. 1 BauGB wäre nicht möglich, da das Vorhaben dem Flächennutzungsplan widerspräche. Dort ist für die Fläche landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen. Es soll verhindert werden, dass „Vorhaben in den Außenbereich vordringen, die sich nicht in das Landschaftsbild einfügen und

der beabsichtigten Nutzung nach in der Umgebung wesensfremd sind.“ Eine „bauliche Verdichtung ist nicht gewünscht“.

Michael Schulze ist enttäuscht und ratlos. Er hat alles dafür getan, den neuen Stellplatz für insgesamt 17 Wohnmobile so natürlich und ordentlich wie möglich anzulegen. Die große Wiese wird regelmäßig gewässert. Hecken sollen wachsen und als Sichtschutz zwischen den einzelnen Stellplätzen dienen. Einzige bauliche Maßnahmen: Ein Stromkabel wurde verlegt. Nur die vier Stromkästen zur Versorgung der Wohnmobile müssen noch installiert und angeschlossen werden. Und die Wege mit Splitt besser befahrbar gemacht werden. Das ist alles. Gilt das schon als bauliche Verdichtung?

Ein unlängst von der Stadt in Auftrag gegebenes Bodengutachten ergab, dass auf der alten Parkplatzfläche, die auch mal eine Müllkippe war, ziemlich viel Sulfat im Boden steckt (fast das Dreifache des zulässigen Grenzwerts). „Von dem Platz geht keine Gefahr aus, aber eine landwirtschaftliche Nutzung ist ohne größeren Aufwand nicht möglich“ heißt es im Gutachten. Der komplette Boden müsste metertief ausgetauscht werden.

Der Bedarf an Stellplätzen ist groß

Michael Schulze weiß, wovon er spricht, denn auf seinem angrenzenden Grundstück des Alten Krugs sind die schon länger vorhandenen acht Wohnmobilstellplätze heiß begehrt. „Als der neue Stellplatz noch nicht in Betrieb war, mussten wir an guten Tagen bis zu 30 Wohnmobile wieder weg schicken, die bei uns übernachten wollten. Die Idee: eine Erweiterung muss her. Und hier nebenan ist eine optimale Fläche mit idealen Bedingungen.“ Mitte Juni 2019 hat Schulze den Stellplatz auf dem Nachbar-

grundstück provisorisch in Betrieb genommen. Das darf er, solange das Antragsverfahren läuft.

Dr. Grittner, ehemaliger Ortsvorsteher und Eigentümer des besagten Grundstücks, hat die Fläche an Schulze verpachtet und unterstützt das Vorhaben. Die Marquardter finden den neuen Stellplatz klasse und freuen sich über die Gäste im Dorf. Schulze: „Es gibt überhaupt keinen Gegenwind, nicht mal durch den Buschfunk!“ Dieter Weirauch, Marquardter und von Beruf Reisejournalist: „Etwas Besseres gibt es nicht in einer Stadt, die sich um saubere Luft kümmert, als einen Wohnmobilstellplatz vor den Toren der Stadt. Es gibt direkte Zug- und Busverbindungen, das Wohnmobil kann stehen bleiben. So wird Verkehr in die staugeplagte Innenstadt vermieden.“



Toller Platz für Wohnmobile oder Sommerpartys (o.). Kerstin Ott auf der Bühne (u.). Fotos: Michael Schulze



Michael Schulze hat mit seinem Konzept offenen Türen eingerannt: Die IHK, der Brandenburger Tourismusverband und die Potsdamer Wirtschaftsförderung befrworten den Marquardter Stellplatz. Denn in Potsdam sind Stellplätze extrem rar. Schulze schätzt, dass aktuell 150 bis 200 Stellplätze fehlen. Insbesondere nachdem der Stellplatz an der Biosphäre geschlossen wurde. Noch dazu sind die Stellplätze in Potsdam sehr teuer. Auf dem Sanssouci-Stellplatz kostet die Nacht 40 - 50 EUR, in Marquardt zahlt man nur 10 EUR. Toilette, Dusche, Strom und Entsorgung sogar inklusive.

Sehr vieles spricht also für den Stellplatz. „Eine Duldung würde mir ja schon reichen“ sagt Schulze und verspricht: „Ich würde natürlich alle nötigen Auflagen einhalten. Nach einem möglichen Testzeitraum, vielleicht von drei Jahren, könnten wir ja sehen, ob das so funktioniert oder was geändert werden muss.“ Vor einem Bebauungsplanverfahren ist Schulze bisher zurück geschreckt. Das wäre ein mehrjähriges und kostenintensives Verfahren mit offenem Ausgang.

Oberbürgermeister Mike Schubert zeigte beim seinem Ortsteilrundgang Mitte August Verständnis für das Problem. Vielleicht gibt es ja doch noch eine Chance auf eine dauerhafte Lösung! sk

GROSSE PARTY

Der alte Dorfparkplatz ist auch wunderbar für Partys geeignet. Am 3.8.2019 feierte Michael Schulze mit seinem Team vom Alten Krug und mehreren hundert Gästen ein fröhliches Sommerfest. Stargast Kerstin Ott (o.r.) begeisterte das Publikum mit ihrem berühmten Lied "Die, die immer lacht" und vielen anderen herzerwärmenden Songs. Dafür legte sich das Team vom Krug richtig ins Zeug: Es flossen 40 kW Feststrom, 100 kW mobiler Strom, 2.000 Liter Bier und 400 Liter Cola. Drei Busse fuhren die Gäste im Stundentakt ab 23 Uhr in die Stadt zurück. Es war das bisher erfolgreichste Sommerfest des Alten Krugs in Marquardt. Und die nächste Party ist schon in Planung: Am 08.08.2020 kommt Thomas Anders mit der Modern Talking Band, Karten sind demnächst erhältlich.



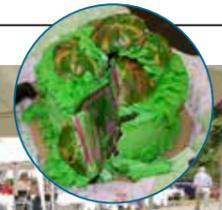
Foto: NONA www.nona-photography.de



Wohlfühlmusik zum Mitsingen

Ein fester Termin im Veranstaltungskalender des Kultur- und Heimatvereins Wublitztal e.V. ist seit Jahren „Jazz im Park“. In diesem Jahr lud das „Manuel von Eden Trio“ Ende Juli zu Swing-Musik der 20er-40er Jahre ein. Es erklangen Ohrwürmer wie:

Ein kleiner grüner Kaktus, Veronika, der Lenz ist da, Ein Freund, ein guter Freund... – fast allesamt Songs und Tonfilmschlager der bekannten Comedian Harmonists. Etwa 70 Gäste genossen einen beschwingten Abend an liebevoll dekorierten Tischen und ließen sich von den exzellenten Musikern schließlich zum Mitsingen und Mitkatschen einladen. Der schöne Marquardter Park, ein Gläschen Wein oder Bier und gute Musik – was brauchte es mehr für einen gelungen lauschigen Sommerabend. Renate Plage



So viel leckerer Kuchen zur Auswahl

In Marquardt liefen am 11. August wieder die Backöfen heiß. Bei schwungvoller Klaviermusik von "Pianopur" und schönstem Sonnenschein am Nachmittag fiel die Auswahl bei insgesamt 68 Kuchen und Torten nicht so leicht. Echte Kunstwerke waren mit dabei (siehe oben). Geistige Nahrung gabs von Dietmar Pröll, Schauspieler aus Marquardt. Er trug ein Fontanegedicht vor. Eine runde Sache, die Marquardter Kaffeetafel des Heimat- und Kulturvereins. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. sk

Wogen geglättet?

Die Marquardter lieben es, große Partys zu feiern. Auch wenn es mal nachts laut wird, drücken sie beide Augen zu und tanzen einfach mit. Am 10. August veranstaltete die Berliner Firma AVM, das sind die, die Fritzboxen herstellen, ein großes Sommerfest für rund 1.500 geladene Gäste im Marquardter Schloss und im Park. Diesmal ging es für einige Einwohner offensichtlich zu weit. Die Wiesen und Wege wurden durch das Befahren mit Radladern und die vielen Menschen ziemlich in Mitleidschaft gezogen. Securityleute schickten Badegäste vom Strand weg, wenn sie nicht dazu gehörten. Den Strand hatte die Stadtverwaltung für den Nachmittag exklusiv an den Veranstalter vermietet. Inzwischen ist wieder Ruhe eingekehrt. Wege und Wiesen wurden bei mehreren Arbeitseinsätzen von Michael Schulze und Olaf Böhme (CAP Baugeschäft) in Ordnung gebracht. Die Firma STK Bau sollte für das Aufschütten von 26 t Strandsand 800 EUR erhalten. Philipp Klein von STK Bau spendete diese Summe an den Heimat- und Kulturverein, der Veranstalter rundete auf 1.000 EUR auf. Mit Blick auf die riesen Veranstaltung im Park bemerkte ein Anwohner: "Wenn die Stadt solche riesigen Partys genehmigt, dann dürfte unser Osterfeuer im nächsten Jahr ja wohl kein Problem sein..." sk



Strandidyll einmal nur für geladene Gäste. Foto: Dieter Weirauch, www.einfachraus.eu

JOBS

Sie suchen Mitarbeiter?

Dann präsentieren Sie sich im neuen Job-Portal der Region potentiellen Bewerbern von der besten Seite.

www.jobs.der-potsdamer.de

ist die Plattform für Arbeitgeber und Arbeitsuchende in der Region. Dort finden Sie die ausführlichen Stellenbeschreibungen.

Hier eine Auswahl:

FAHRLAND

Mechaniker / Mechatroniker (w,m,d)

Kraehe LKW-Reparaturwerkstatt GmbH
Ketzinerstr. 132
E-Mail: info@kraehe-werkstatt.de

GROB GLIENICKE

Hausmeister / Hauswart (w,m,d)

Eucon AG
Heinz-Sielmann-Ring 1
E-Mail: b.w.steuten@eucon-ag.de

NEU FAHRLAND

Büroorganisation (w,m,d)

K-S-Kirsch Schweißtechnik Potsdam
Ganghoferstraße 5
E-Mail: job@der-potsdamer.de

INNENSTADT

Steuerfachangestellte (m/w/d)

Sozietät Kraft & Friederich GbR
Tieckstraße 2
Bewerbung online über
www.jobs.der-potsdamer.de

NEU FAHRLAND

Kauffrau/Kaufmann für Marketing-Kommunikation (m,w,d)

Ganghoferstraße 5a
bewerbung@commata.de



ECKHARD FUCHS
Ortsvorsteher
Aktionsbündnis
Potsdam Nord/West
Beruf: Kraftfahrer
E-Mail: Eckhard.fuchs60@gmail.com

Wichtig für mich ist, dass der Ortsteil sich stets und ständig langsam weiter entwickelt. Ich denke, dass etwas anderes dem Ortsteil Uetz-Paaren nicht gut tun würde. Projekte wären die Vollendung des Kinderspielplatzes im Ortsteil Uetz. Weitere Projekte möchte der Ortsbeirat durch die Mitwirkung aller Bürger des Ortsteils erreichen. Beim Bürgerhaushalt haben die kleinen Ortsteile keine Chance, irgendetwas durchzubringen. Darum werden in naher Zukunft alle Bürger von Uetz-Paaren einen Brief erhalten mit der Bitte, Ihre Projekte und Wünsche an den Ortsbeirat heranzutragen. Der Ortsbeirat wird sich dann mit den Belangen der Bürger auseinandersetzen und sehen, was in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden kann.



ANDRÉ SCHEFFLER
Ortsbeirat
Parteilos
Beruf: Betriebsmanager
E-Mail: scheffler.ortsbeirat@scheffli.com
Telefon.: 033208 57337

Mit meiner Arbeit im Ortsbeirat möchte ich aktiv das gesellschaftliche und politische Leben unserer zwei Ortsteile mitgestalten. Das Wachstum des Potsdamer Nordens ist auch bei uns deutlich zu sehen. Umso wichtiger ist es mir, dass der Ausbau unserer Infrastruktur künftig mit dieser Entwicklung Schritt halten kann und dabei unser ländlicher Charakter erhalten bleibt. Auch für eine Zusammenarbeit mit unseren anderen Ortsteilen im Norden Potsdams setze ich mich ein. Wichtig ist mir auch die Förderung und Ausbau unserer örtlichen Vereine für unser dörfliches Gemeinschaftsleben.

Ortsbeirat Uetz-Paaren



JENS KÖNIG
stellv. Ortsvorsteher
Aktionsbündnis Potsdam Nord/West
Beruf: Dipl.-Agraringenieur, geschäftsführender Gesellschafter der Wild- und Rinderfarm Uetz

Tel.: 0172 3118630
E-Mail: koenig-priort@t-online.de

Ziele: Bewahrung eines ausgeglichenen Verhältnisses zwischen weiterer Entwicklung von Siedlungs- bzw. Gewerbegebieten und dem Erhalt unserer Kulturlandschaft mittels ordnungsgemäßer Landwirtschaft und sinnvollen angepassten Naturschutzanforderungen; Verbesserung unserer Infrastruktur, die das Leben unserer Senioren in unseren Ortsteilen ermöglicht bzw. erleichtert und für junge Familien attraktiv macht, (z.B. sichere Fuß- und Radwege, Spielplätze, praxisorientierte Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs usw.) Weiterentwicklung unseres Doppelortes zu einem modernen und zeitgemäßen Ortsteil der Stadt Potsdam, ohne weitestgehend das zu verlieren, was uns wichtig ist ... den ländlich-dörflich geprägten Charakter von Uetz-Paaren, hier wo jeder noch jeden kennt und Dorfgemeinschaft gelebt wird...

SITZUNGEN DES ORTSBEIRATS UETZ-PAAREN

Dienstags, 24.9., 29.10., 19.11.2019
um 19.30 Uhr im Ortsteilbüro Uetz-Paaren

POTSDAMER 09/2019

Ein ganz klares JA zum POTSDAMER

Die Ergebnisse der Leserumfrage

Unsere Leser sind sich einig: Die Informationen im Potsdamer sind sehr nützlich, die optische Aufmachung kommt extrem gut an! Die Texte werden durchweg als interessant und lesenswert eingestuft! Auch mit der Themenauswahl liegen wir offensichtlich richtig. Lokalpolitische und kulturelle Themen aus den Orts- und Stadtteilen stehen ganz oben auf der Wunschliste. Lokalpolitische Themen aus der Stadt Potsdam werden ebenfalls gern gelesen. Potsdamer Kulturthemen wünschen sich unsere Lesern sogar etwas mehr, als sie bisher im Heft vorkommen.

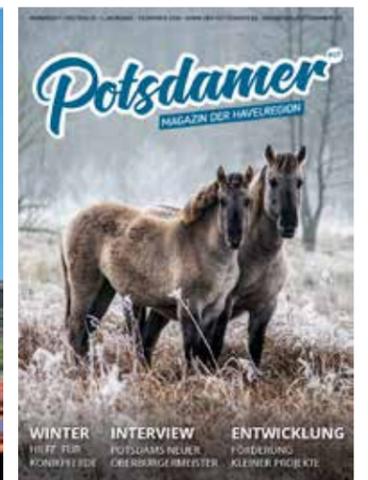
Dies sind die wichtigsten Ergebnisse unsere Leserumfrage anlässlich des ersten Geburtstags des POTSDAMERS in der Ausgabe Nr. 13 im Juni 2019. Wir freuen uns über die rege Teilnahme und bedanken uns bei jedem Teilnehmer ganz herzlich!

WESHALB SICH EIN BLICK AUF UNSERE WEBSITE LOHNT

Das allerwichtigste zuerst: Die Artikel der neuen Ausgabe erscheinen auf der Website immer früher als das gedruckte Heft. Wer sich ganz aktuell informieren möchte, schaut einfach mal am ersten oder zweiten des neuen Monats auf die Website und kann dann schon die neuen Texte lesen. Die Artikel sind übersichtlich nach Orts- und Stadtteilen geordnet, so dass man schnell die Infos zu „seinem“ Wohnumfeld findet. Nicht nur die aktuellen, sondern auch alle anderen Artikel, die im Laufe der Zeit im Potsdamer erschienen sind. Das kann z.B. bei der Recherche zu einem bestimmten Thema hilfreich sein.

In unserem Archiv finden Sie alle bisher erschienen Ausgaben als PDF zum Downloaden und Lesen, auch wenn Sie gerade nicht online sind. Und an alle, die sich für die Veranstaltungen in unserer Region interessieren: Die Hinweise für den neuen Monat werden von uns in der Regel aufgenommen, sobald wir die Infos bekommen. Das heißt, man kann mit unserem Online-Veranstaltungskalender seine Freizeit schon länger im Vorfeld planen, als es mit dem Klaneder im gedruckten Heft möglich wäre. Ausserdem sind auf der Website oft mehr Termine eingetragen, als in die Heftversion passen.

www.der-potsdamer.de



wenn Sie ein interessantes Thema haben, worüber wir schreiben sollten. Oder Idee, wie wir unser Heft inhaltlich und optisch noch besser machen können. Wir sind dankbar für jeden Hinweis! sk

Wir danken unseren Sponsoren Blumen Buba, Motor Fun Sports, Biosphäre, Radhaus und dem Glückschuh-Verlag für die gestifteten Preise. Die Gewinner wurden von uns benachrichtigt.



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

BORNSTEDT
KNEIPE AUF ZEIT
4. Sommerkneipe

Die Kneipe findet im Anschluss an den Familientag im Freizeit-treff Ribbecke statt (Beginn ab 15 Uhr). Ein Nachmittag voller Aktionen und Spaß für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie (Kistenklettern, Graffiti-Workshop, Kreativ-tisch...) und am frühen Abend heißt es dann: geselliges Beisammensein bei Getränken, Gegrilltem und Unterhaltung. Fr., 6.9., ab 17 Uhr im Ribbecke, Potsdamer Str. 197

INNENSTADT
LIVEMUSIK
+ BAUKUNST
OFFENES DENKMAL
In diesem Jahr öffnen wieder

mehr als 50 Denkmale ihre Türen. Denkmale verschiedener Baujahre, darunter auch fahrende und schwimmende Denkmale, private Villen, Land- und Stadthäuser, Kirchen und Museen tragen wieder zum Gelingen des Denkmaltags bei. **7. – 8.9., Broschüre zum Tag des offenen Denkmals mit allen Angeboten: www.potsdam.de/sites/default/files/documents/bros-tdo-denkmals-2019-www.pdf**

GATOW
FLUGPLATZFEST + TAG DER RESERVISTEN

Das Flugplatzfest mit vielen Attraktionen und Aktivitäten wie Starts und Landungen historischer Flugzeuge, Besichtigung unserer Transall, Vorführungen von Rettungsein-

sätzen und Training der Hundestaffel und vieles mehr. Dazu ein musikalisches Bühnenprogramm, Kinderprogramm mit Basteln und Hüpfburg, und viele Info-Stände rund um die Themen Flugplatz, Bundeswehr, Museum. Eintritt frei
7. – 8.9., Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Flugplatz Berlin-Gatow
Besuchereingang: Am Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin, www.mhm-gatow.de

AM STERN
VIEL ZU SCHÖN ZUM WEGWERFEN
GEBEN UND NEHMEN

Kommt zum „Flohmarkt ohne Geld!“ Heute ist es wieder soweit – wieder ausrangierte Kleidungsstücke, Spielzeug, CDs, Bücher, Elektro-Kleingeräte und vieles mehr getauscht, verschenkt und mitgenommen werden. Mit eurem Besuch auf dem Markt setzt ihr ein Zeichen für Abfallvermeidung und Wiederverwendung sowie den verantwortungsvollen Umgang mit Produkten und natürlichen Ressourcen.
Sa., 7.9., 10 – 16 Uhr am Johannes-Kepler-Platz (Stadtteilstadt)

SPANDAU
SOZIAL, GESUND... UND INTERNATIONAL

An rund 70 Ständen und Aktionsflächen können sich Spandauerinnen und Spandauer sowie Gäste von nah und fern darüber informieren, welche vielfältigen Angebote Spandau in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Integration und Inklusion zu bieten hat.
Sa., 14.9., 11-17 Uhr, Spandauer Marktplatz

INNENSTADT
WELT DER STEINE
MINERALIEN- UND FOSSILIENBÖRSE
Öffentliche Veranstaltung der Fachgruppe Mineralogie Geologie Paläontologie Potsdam.



Eintritt frei
So., 15.9., 10-17 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.fg-mingeopal-potsdam.de

PETZOW
KONZERT
FONTANE MUSIKALISCH

Gedichte – in Kompositionen von Norbert Fietzke – Anekdoten von und über Theodor Fontane und seine(n) Zeitgenossen (z. B. „Herr von Ribbeck“, „Alles still“, „So und nicht anders“, „In Hangen und Bangen“, den Zyklus „Strandbilder“, „Ausgang“, „Der Kranich“)
So., 15.9., 11 Uhr, Schinkel-Kirche Petzow, Fercher Str. 50b

GROSS GLIENICKE
BEGEGNUNGSSORT
Einweihung Sitzsteine

Seit Juni 2018 arbeiten Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkunft und der Waldsiedlung, Groß Glienicker*innen und Gäste gemeinsam an fünf Kalksteinfindlingen. Die entstandenen Sitzsteine werden in der Waldsiedlung zu einem Ort der Begegnung.
Fr., 20.9., 17 Uhr, Ecke Leo-Bauer-Str. / Groß Glienicker Heide, Groß Glienicke – Waldsiedlung

FAHRLAND
ERNTEDANKFEST
BUNTES PROGRAMM
Siehe Anzeige links
Sa., 21.9. ab 11 Uhr

GROSS GLIENICKE / KLADOW
7. KALEIDOSKOP
KUNSTAUSSTELLUNGEN

POTSDAMER 09/2019

Das Groß Glienicker Begegnungshaus und das Kladower Forum e.V. laden zu einem gemeinsamen Kunstwochenende ein. Kunstschaffenden aus diesen Orten zeigen zum Thema „Weggefährten“ ihre Werke aus Malerei, Fotografie, Zeichnungen, Collagen, Skulpturen und Textilkunst.
21. – 22.9., 13-18 Uhr, Groß Glienicker Begegnungshaus, Glienicker Dorfstr. 2 und Kladower Forum, Kladower Damm 387, www.begegnungshaus-ev.de

GROSS GLIENICKE
BENEFIZ-KONZERT
KARIN-LOHMANN-STIFTUNG

Musik von Johann Sebastian Bach. Mit den Künstlern: Katrin Sutor (Cello), Barbara Legiehn (Gesang), Luba Schuster (Querflöte), Andreas Uhle (Trompete), Bertrand Fromageot (Orgel)
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten
Sa., 21.9., 17 Uhr, Dorfkirche Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße

BORNSTEDT
NACHHALTIG
UMWELTFEST 2019

Potsdams ökologische Erlebnisreise zum Infomieren und Ausprobieren. Über 100 Akteure aus der Region haben sich zum 10. Potsdamer Umweltfest angemeldet und präsentieren neue Ideen und Projekte an Infoständen, in Workshops und bei vielen Mitmachaktionen. Die Besucher erwartet ein grüner Marktplatz zu aktuellen Themen rund um Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit.
So., 22.9., 11-17.30 Uhr, Volkspark, Georg-Hermann-Allee 101, 14469 Potsdam

INNENSTADT
MOVING HISTORY
FESTIVAL DES HISTORISCHEN FILMS
Am 25.9. startet die zweite

Auflage von moving history – Festival des historischen Films Bis zum 29.9. präsentiert das Festival eine Retrospektive zum Schwerpunkt »1989/90 – Revolution, Mauerfall, Wiedervereinigung« mit über 30 dokumentarischen und fiktionalen Filmen. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Panels, Workshops und vielen Gästen begleitet die Filmvorführungen. Das ganze Programm: www.filmmuseum-potsdam.de/Festival-des-historischen-Films-Potsdam-Moving-History.html

MARQUARDT
O' ZAPFT IS!
OKTOBERFEST

DJ, Oktoberfestbier, Misswahl veranstaltet vom Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V., Einlass ab: 18 Uhr, Fassanstrich: 19 Uhr, Eintritt 5 EUR
Fr., 27.9., 18 Uhr, Kulturscheune Marquardt, Fahrländer Str. 1c, www.kulturscheune-marquardt.de

MARQUARDT
EFFI BRIEST
KINO IM SCHLOSS

Mit Fontane.on location zeigt das Filmmuseum Potsdam mit Kooperations-Partnern vor Ort ausgewählte, zwischen 1939 und 2008 an verschiedenen Orten im Land Brandenburg entstandene Fontane-Verfilmungen.
28.9., 19 Uhr, Schloss Marquardt, Hauptstraße 14, www.fontane-200.de

MARQUARDT
FONTANE IM DORF
Kultur zum Geburtstag

Siehe Anzeige rechts
So., 29.9., ab 11 Uhr

GROSS GLIENICKE
FEUERWEHRBALL
GROSSE PARTY
Siehe Anzeige rechts
Sa., 5.10. ab 18 Uhr

Erntedankfest Fahrland

Samstag 21.09.2019 ab 12.00 Uhr

11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Fahrland

12.00 – 18.00 Uhr Versorgung mit Speisen und Getränken

13.00 Uhr Eröffnungsrede des Ortsvorstehers
Auftritt Jagdblöser

14.00 Uhr Auftritt der Kinder aus Schule u. Hort

15.00 Uhr Vorführung der Freiwilligen Feuerwehr vor dem Gerätehaus

16.00 Uhr Vorstellung von Jagdhunden

16.30 Uhr Siegerehrung der Kleintierzüchter

17.00 Uhr Auftritt des Quartetts Edelholz in der Kirche Fahrland

ab 18.00 Uhr musikalischer Festausklang im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr Fahrland / Förderverein

- Tag der offenen Tür, Vorstellung der Aufgaben, der geleisteten Hilfen und der Technik, Kaffee und Kuchen, alkoholfreie Getränke und Gegrilltes, ab 18 Uhr musikalischer Festausklang
- Toiletten

Pfarrhof:

- Die Kirchengemeinde bietet Kaffee und Gebäck
- Toiletten

Priesterstraße:

- Landwirte präsentieren Produkte ihrer Ernte
- Die Kirchengemeinde bietet einen Flohmarkt am Straßenrand
- Der Anglerverein bietet Fischbuletten an

Auf dem Kaiserplatz:

- Eröffnungsrede
- Auftritt der Jagdblöser und der Kinder
- Siegerehrung der Kleintierzüchter
- Die Jagdgemeinschaft bietet Wildes aus der Region an
- Verkaufswagen Blumen Buba
- Zentraler Getränkestützpunkt des „Alten Krug Marquardt“

Kinder – und Jugendfreizeitzentrum - Gelände:

- Spiel und Spaß von der Kita, dem Hort und dem Jugendhaus mit Hüpfburg und Rutsche
- Ausstellung der Kleintierzüchter
- Toiletten

Bürgerverein Fahrland (Ketziner Str. 63):

- Offener Hof mit Speisen von süß bis deftig...

Von der Freiwilligen Feuerwehr in der Priesterstraße bis zum Kaiserplatz



Fontane in Marquardt

Sonntag, 29.9.2019

11 UHR KONZERT IN DER KIRCHE ZU MARQUARDT

MIT DER POTSDAMER SOPRANISTIN UTE BECKERT
CORONA MUSICA, CHOR CHORRAMOS UVM.

13 UHR MUSIKALISCHE FONTANELESUNG MIT HANS- JOCHEN RÖHRIG U. SHIRLEY SCHRAMM IM SCHLOSS

AB 14 UHR SCHLOSS - U. PARKFÜHRUNGEN (A 20 PERSONEN - SPENDEN ERBETEN)

AB 14 UHR KAFFEE U. KUCHEN SCHLOSSTERRASSE MIT CONSORTIUM DUELLI (5.- € P.P.)
Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.
Eintritt frei - Spenden erbeten



Feuerwehrball

Freiwillige Feuerwehr Groß Glienicke
Potsdamer Chaussee 2a, 14476 Potsdam

Samstag, 5. Okt. 2019

Schon 90 Jahre sind wir für Sie da, drum feiern wir in diesem Jahr!

Einlass: 18:00 Uhr

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 02:00 Uhr

Eintritt: 17,50 € inkl. Essen/ Buffet

Programm:

- ✦ kurzer historischer Rückblick
- ✦ Feuerwehr-Illusionist „Fuego Ignatio“
- ✦ Liveband „Merseyside“
- ✦ DJ Mario Beatbozz



Leckere Getränke, Longdrinks, Cocktails, und Buffet bereitet die Firma:



rent a tent
outdoor events and more

Kartenvorverkauf und Tischreservierung ab sofort bei Herrn Breuer unter 0174 18 70 513

www.feuerwehr-grossglienicke.de

HITS für KIDS!

➔ BORNSTEDT

GROSSARTIGES GEWUSEL

Potsdamer Mädchentage

Die Potsdamer Mädchentage sind ein Projekt von ehrenamtlich engagierten Frauen für Mädchen im Alter von 8-12 Jahre. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 15 € und beinhaltet Workshops, Verpflegung und Übernachtung in Zelten. Bitte anmelden. 7. - 8.9., Bornstedter Kirche, Ribbeckstr. 17, 14469 Potsdam, www.potsdamer-maedchentage.de

➔ BORNSTEDT

HIMMLISCH

Grosses Drachenfest

Internationale Drachenteams präsentieren ihre himmlischen Interpretationen der Drachenkunst und lassen die schönsten, buntesten und erstaunlichsten Drachen der Welt im Wind über dem Volkspark fliegen. Drachenkünstler zeigen ihr ganzes Können. Erwachsene 5 Euro, Kinder 5-16 Jahre 2,50 Euro, Familientickets 12 Euro, Kinder bis 4 Jahre frei, Familientagesticket 12 Euro. 7. - 8.9., Volkspark Potsdam, Georg-Hermann-Allee 101, Großer Wiesenpark, www.volkspark-potsdam.de

➔ INNENSTADT

ZUSAMMENSTEHEN

Potsdamer Jungentage

Wenn ihr zwischen 6 und 12 Jahren seid, dann freut euch auf die tollen Aktionen bei den Potsdamer Jungentagen! Buntes Programm aus Angeboten, Sport & Spielen. 13. - 15.9., Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.potsdamer-jungentage.de

➔ BORNSTEDT

GEBURTSTAGPARTY

Im Dschungelparadies

Die Biosphäre feiert den 17. Geburtstag! An diesem Ehrentag garantiert die Biosphäre Potsdam tropischen Geburtstagspaß für die ganze Familie!



Wagen Sie sich auf eine tierisch tolle Geburtstagsparty mit Urlaubsstimmung und erleben Sie den tropischen Regenwald mit all seinen Facetten hautnah! Zur Feier dieses Tages bietet die Potsdamer Tropenwelt ein besonders abwechslungsreiches Programm mit Kinderschminken, Umweltmagier, Insektenstation und Mikroskopierstation...

Sa., 14. 9., 11 bis 18 Uhr, Biosphäre Potsdam, www.biosphaere-potsdam.de

➔ PARETZ

IN DIE VERGANGENHEIT

Familienführung

Der preußische König Friedrich Wilhelm III., seine Gemahlin Luise und ihre Kinder verbrachten vor rund 200 Jahren die Sommermonate regelmäßig im kleinen märkischen Dorf Paretz. Im Rahmen einer thematischen Führung gehen wir gemeinsam vielen spannenden Fragen nach, u. a. wie die Königsfamilie den Alltag verbrachte, was gegessen wurde, wie kommuniziert und gereist wurde, wie man sich die Zeit vertrieb oder welche Spiele die Königsfamilie spielten. 6-12 Jahre Sa., 21.9., 14 Uhr, Schloss Paretz, Parkring 1, www.spsg.de/schloesser-gaerten/objekt/schloss-schlossgarten-paretz

➔ GROSS GLIENICKE

HIER WIRD GEHANDELT...

Kinderflohmarkt

Voranmeldungen für einen Stand unter 0174 7373734 bis 20.9.19 So., 29.9., 14-18 Uhr, Dorfkirche am Gemeindehaus, Glienicker Dorfstr. 12

➔ BORNSTEDT

APFELFEST

mit historischem Markt

Pomologen stellen heimische und fast vergessene Sorten zum Naschen vor und geben wertvolle Tipps für die eigene Ernte. Der Park wird zum Schauplatz eines mittelalterlichen Spektakels mit Musikanten, Rittern, Wikingern, Gauklern, Puppenspiel und buntem Markttreiben. 5. & 6.10. ab 10 Uhr, Volkspark Potsdam, www.volkspark-potsdam.de

Foto: Biosphäre Potsdam



Dein EMS Experte im Potsdamer Norden
Georg-Hermann-Allee 29 · 14469 Potsdam

In nur 20 Minuten zum Erfolg!

- 👤 Personal Training
- 👉 Rückenschmerzen lindern
- 👉 Muskelaufbau
- 👉 Hautstraffung
- 👉 Gewicht reduzieren



☎ 0331 / 90 14 14 66
✉ info@now-body.de
🌐 www.nowbodysports.de
📘 facebook.com/nowbodysports
📷 instagram.com/nowbodysports

Jetzt kostenfreies Probetraining vereinbaren!

#nowbodyisperfect

Imbiss in Krampnitz

An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)



Morgens frische belegte Brötchen für 90 Cent!

- Currywurst & Co
- leckere Bratkartoffeln
- hausgemachte würzige Currysoße
- wettergeschützter Innenraum
- Sonnenplätze draußen
- großer Parkplatz

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag,
8 - 16 Uhr

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadensgutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 14476 Potsdam OT Fahrländ
Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



Rundum bestens versorgt!

Planung, Lieferung, Montage und Wartung drucklufttechnischer Anlagen und Rohrleitungen. Mit unseren geschulten Mitarbeitern und dem 24/7-Service sind Sie immer auf der sicheren Seite.

BAFA-Zuschuss bis zu 40 %
Ihr neuer Kompressor so günstig wie nie! Weitere Infos unter: 03328 - 337 59-0

Nerlich Drucklufttechnik GmbH
Blumenstr. 2
14513 Teltow

Telefon: 03328 - 33 75 9-0
E-Mail: info@nerlich-drucklufttechnik.de
Internet: www.nerlich-drucklufttechnik.de

Quads - Motorräder - Roller

MotorFunSports
Service - Verkauf - Ersatzteile
Reifendienst - Vermietung
Reparaturen - Zubehör
Falkensee Karl-Marx-Str. 64-66
03322 / 23 14 882
www.MotorFunSports.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Hermann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331 - 870 96 790
kathrin.koehler-stahl@steuerring.de
www.steuerring.de/koehler-stahl

Wir erstellen Ihre Steuererklärung - für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade Zähne lachen schöner!
Und sind gesünder!



WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

- ➔ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln - eine schöne Visitenkarte
- ➔ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss - eine gute Prophylaxe
- ➔ Ganzheitlicher Behandlungsansatz - u.a. mit Bionatortherapie
- ➔ Für Jugendliche und Erwachsene - die fast unsichtbaren Zahnspangen



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
 mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
 rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
 Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
 Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

www.K-S-Boarding.de



Wir suchen Verstärkung!

Öffnungszeiten:
 Montag – Samstag: 09:00 - 18:00 Uhr
 Sonn-/Feiertage: 10:00 - 14:00 Uhr

Jetzt ist Herbstpflanzzeit!
 Blumenzwiebeln, Heidepflanzen,
 Herbstblüher und viele mehr

Gartenbau Buba
 Potsdamer Chaussee 51
 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
 Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
 info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

